Geschichte
des
Altstädtischen Gymnasiums.
Siebentes und Achtes Stück.

Von

Michaelis 1830 bis dahin 1832.

Womit zu

der öffentlichen Prüfung aller Classen

am

5ten October Nachmittags von 2 Uhr an

und am

6ten October Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an

ergebenst einladet

der

Director Struve.

Königsberg, 1832.

Gedruckt in der Degenschen Buchdruckerei.

I. Geschichtliche Nachrichten über das Stadtgymnasium,

von Michaelis 1830 bis dahin 1831.

A. Von Michaelis 1830 bis Ostern 1831.

Im Personale der Lehrer fiel keine Veränderung vor. Es waren also während des Halbjahrs folgende Lehrer an der Anstalt beschäftigt:

1. Director Dr. Struve.
2. Prorector Grabowski.
3. Oberlehrer Dr. Legiehn.
4. Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
5. Oberlehrer Müttrich.
6. Oberlehrer Dr. Gryczewski.
7. Oberlehrer Fatscheck.
8. Lehrer Nitka.
9. Lehrer Dr. Lottermoser.
10. Gesanglehrer Cantor Witt.
11. Zeichnenlehrer Möllhausen.
12. Schreiblehrer Naumann.
13. Hülfslehrer Hoffmann.
14. Hülfslehrer Gross.
15. Hülfslehrer Grämer.

Die Lehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. Prima. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

Religion. 2 St. Legiehn. Ueber die Quellen der Religionserkenntniss überhaupt und der christlichen insbesondere. Von dem göttlichen Gesetze. Aus der Pflichtenlehre hauptsächlich die Pflichten gegen sich selbst und den Nächsten.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Uebersetzt sind die ersten 21 Psalmen, womit das Analysiren verbunden wurde; auch sind einige schriftliche Versuche zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische gemacht.

Griechisch. 8 St. Struve. Demosthenes Rede gegen den Leptines 3 St. — Sophocles, Ajax 2te Hälfte 3 St. — Herodots B. 9. cursorisch

1 St. — Exercitia 1 St. — Ausserdem wurden von Homers Jliade B. 10 am Anfang und B. 11 in der Mitte des Halbjahrs gröstentheils cursorisch gelesen, wozu die meisten der griechischen Stunden in einigen Wochen verwandt wurden.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (Horaz) Struve, die übrigen 7 Ellendt. — Horaz Oden B. III, 1 folgg. und Satir. I, 6. — 5 St. Cic. Tuscul. I. II. III. und der Anfang von IV. — 1 St. Disputirübungen und mündliche kurze Vorträge in lateinischer Sprache, je von 2 Schülern. — 1 St. Exercitia, monatlich ein Aufsatz, dessen Recension in der betreffenden Woche 4 bis 5 St. kostete.

Deutsch. 2 St. Fatschek. Philosophische Grammatik in 1 St. — Vorbereitung und Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten 1 St.

Philosophische Propädeutik. 2 St. Fatscheck, Psychologie.

Mathematik. 4 St. Müttrich. In 3 St. Wiederholung der Stereometrie. — 1 St. wurde wie gewöhnlich zur Behandlung vermischter mathematischer Aufgaben verwendet.

Physik. 2 St. Müttrich. Nachträge zur mathematischen Geographie, z. B. genaue Erklärung des Kalenders; dann die Akustik.

Geschichte. 3 St. Ellendt. Wiederholung der alten und mittlern Geschichte; dann kurzer Vortrag der Kulturgeschichte der alten Welt.

Summe der Stunden 34.

II. Secunda A. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. Die 3 Briefe Johannis wurden in der Grundsprache gelesen und erklärt. Die Lehren von der Tugend, der Sünde und Versöhnung durch Christum sind besonders in mehrern Stunden durchgegangen.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Die Grammatik nach Gesenius, mit den ersten Anfängern bis zu den Verbis mit Gutturalen inclusive, und Leseübungen; mit den Geübteren sämmtliche Verba irregularia und die Lehre vom Nomen. Uebersetzt ist aus Vater's Lesebuch von Pag. 47 bis 56.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. 2 St. Hom. Jlias IV. V. — 2 St. Lucian. Philopseudes und Jcaromenippus. — 2 St. griechische Grammatik, Wiederholung der Lehre von den Deklinationen und dem Verbum. 1 Exercitium wöchentlich.

Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, die andern 8 Grabowski. Virgils Aeneide Bd. II. v. 200 bis zu Ende und B. III. ganz. — Livius B. 9. C. 20 bis zu Ende und B. 10. C. 1 bis 20. 5 St. — Grammatik nach Zumpt: Syntax von §. 362 bis 492. 1 St. — Exercitia stat. und Extemporal. 2 St. — Freie Aufsätze, und das wöchentliche Exercitium stat. hat der Lehrer zu Hause corrigirt. —

Deutsch. 3 St. Fatscheck. Literaturgeschichte, von Anfang bis zur Mitte des 14ten Jahrhunderts. 1 St. — Vorbereitung und Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten in 1 St. und Uebungen im mündlichen Vortrage 1 St.

Mathematik. 5 St. Müttrich. In 1 St. mathematische Aufgaben. In 4 St. Stereometrie, wobei Anwendungen auf Fälle des gewöhnlichen Lebens und auf Krystallographie etc. gemacht wurden.

Physik. 2 St. Müttrich. Erster Theil der Experimentalphysik.

Geschichte. 3 St. Gryczewski. Erste Hälfte der alten Geschichte.

Geographie. 1 St. Ellendt. Schluss der aussereuropäischen Erdtheile, dann Europa; Einleitung, Pyrenäische Halbinsel, Frankreich, Niederlande, Italien.

Summe der Stunden 34.

III. Secunda B. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. wie in Secunda A.

Hebräisch. Combinirt mit Secunda A.

Griechisch. 6 St. Ellendt. 2 St. Hom. Ilias XXIII. von Vers 600 bis Ende. XXIV und I. — 2 St. Plutarch Alexander, C. XII bis LIII. — 1 St. Exercitia aus Rost's Anleitung 3. Cursus. — 1 St. Grammatik, Wiederholung der Etymologie bis zum Verbum, und die unregelmässigen Verba; vorzüglich aber Uebungen im Extemporalschreiben nach Dictaten über die Satzlehre.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, die andern 8 Legiehn. Virgil B. VI, 125 bis zu Ende und B. VII. ganz. Livius B. 21. C. 7. bis zum Ende des Buchs und aus dem 22. B. die ersten 7 Capitel; 5 St. — Grammatik nach Zumpt: Syntaxis ornata und die Lehre von den Partikeln 1 St. — Exercitia extemporalia und statar. 2 St. — Die wöchentlichen statar. Exercitia, wie auch die freien Aufsätze über gegebene Themata wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt.

Deutsch.
Mathematik.
Physik.
Geschichte.
Geographie.
} Wie in Secunda A.

Summe der Stunden 34, worunter 2 combinirte.

IV. Tertia. Ordinarius war der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

Religion. 2 St. Grämer. Von der Natur des Menschen und seiner Bestimmung; von der Sünde und deren Eintheilung; von Jesu Christo, dem Erlöser der Welt und den Bedingungen, dieser Erlösung theilhaftig zu werden.

Griechisch. 5 St. Gryczewski. 2 St. Xenophon Anabasis IV. C. 2. §. 10 bis IV. C. 8. — 2 St. Homer. Odyss. X. 210 bis XI. 333. — 1 St. griechische Grammatik, die Lehre vom Accent nebst Wiederholung mehrerer Paragraphen aus der Etymologie. 1 Exercitium wöchentlich.

Latein. 9 St. Nitka. Livius XXX, 36 bis zu Ende; B. XXI, 1 bis 46 in 4 St. — Ovid. Metamorph. ed. Seidel XIII, 310 bis zu Ende und XIV, von 158 bis zu Ende. — In 2 St. metrische Uebungen. In Zumpt's lateinischer Grammatik §. 69 bis 76 und einzelne Theile aus §. 78 bis 81. Wöchentlich ein Exercitium; Extemporalia.

Deutsch. 3 St. Lottermoser. 1 St. Grammatik, Beendigung der Lehre vom Periodenbau. — 1 St. Declamiren und Lesen. — 1 St. Zurückgabe der corrigirten Arbeiten.

Mathematik. 5 St. Lottermoser. Arithmetik: Combinationslehre, Lehre von den Proportionen, Reihen, Gleichungen des 1sten und 2ten Grades. 4 St. — Davon wurde 1 St. zur Zurückgabe der wöchentlichen Arbeiten benutzt. — 1 St. Wiederholung der im vorigen halben Jahre durchgenommenen Geometrie.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Mineralogie.

Geschichte und Geographie. 4 St. Gryczewski. 3 St. Geschichte. Die zweite Hälfte der römischen Geschichte. — 1 St. alte Geographie.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 34.

V. Quarta. Ordinarius war der Lehrer Nitka.

Religion. 2 St. Grämer. Zweiter Theil der Sittenlehre, besonders die Pflichten gegen sich selbst.

Griechisch. 4 St. Nitka. In Jacobs gr. Lesebuch Europa 43 bis zu Ende, Asien, Afrika 1 bis 13. — Grammatik. — Auch wurden einige Stücke aus Blumes Uebungsbuch aus dem Deutschen ins Griechische übersetzt.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (lat. Dichter) Lottermoser, die andern 7 Fatscheck. Jul. Caesar d. b. G. Lib. II. in 3 St. — Grammatik nach Zumpt §. 69. bis 75. in 2 St. — Exercitia in 2 St. — Aus Schulz Anthologie Dionysii Catonis dist. Libr. I et II, quatuor mundi saecula Ovid. metam. 1. 89 — 162, Genus humanum diluv. deletur Ovid. met. 1. 163 — 312. — Arion Ovid. fast. 2. 83 — 119.

Deutsch. 3 St. Nitka. Vorbereitung und Beurtheilung der Arbeiten in 2 St. — Deklamirübungen 1 St.

Mathematik. 6 St. Lottermoser. 4 St. Arithmetik, Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf bürgerliche Rechnungen. Potenzlehre, Gleichungen des ersten Grades. — 2 St. Wiederholung der Geometrie.

Naturgeschichte. 2 St. Grämer. Zoologie, hauptsächlich die Geschichte der Säugethiere und Vögel.

Geschichte und Geographie. 4 St. Nitka. Geographie von Europa, nicht beendet. — Geschichte der asiatischen Staaten und Aegyptens; die Geschichte Griechenlands wurde angefangen.

Gesang. 2 St. Witt. Combinirt mit Tertia.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 34, worunter 2 combinirte.

VI. Quinta. Ordinarius war der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Hoffmann. Durchgenommen wurde das zweite Hauptstück des Catechismus, das erste wiederholt und die dazu gehörigen Sprüche gelernt und erklärt.

Griechisch. 4 St. Nitka. Leseübungen, Declination, Verbum, die Contracta eingeschlossen. Einige Stücke wurden aus Jacobs griech. Lesebuch übersetzt.

Latein. 9 St. Grabowski. Ellendts latein. Lesebuch, Seite 106 bis 145, in steter Verbindung mit Zumpt's kleiner lat. Grammatik: Formenlehre und die leichteren syntaktischen Regeln.

Deutsch. 3 St. Hoffmann. Uebungen in der Orthographie, verbunden mit der Lehre von der Interpunktion. Uebersicht der deutschen Syntax.

Rechnen. 4 St. Fatscheck. Rechnung mit Brüchen, Proportionsrechnung und die bürgerlichen Rechnungsarten, welche sich auf die Proportionsrechnung gründen.

Naturgeschichte. 2 St. Hoffmann. Die vier letzten Klassen der Säugethiere.

Geschichte. 2 St. Gross. Preussische Geschichte nach Heinel bis zum zweiten Pariser Frieden.

Geographie. 2 St. Gross. Die Geographie des Preussischen Staates und dann die von Asien. Afrika, Amerika und Australien.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

VII. Sexta. Ordinarius der Classe war der Lehrer Dr. Lottermoser.

Religion. 2 St. Hoffmann. Das erste Hauptstück mit den dahin gehörigen Sprüchen.

Latein. 6 St. Gross. In der Grammatik die 5 Deklinationen mit den wichtigsten Regeln über die einzelnen Casus und den dazu gehörigen Geschlechtsregeln. Die Adjectiva, Pronomina, Zahlwörter, dann die 4 Conjugationen und die wichtigsten von den unregelmässigen Verbis. Bei der schriftlichen und mündlichen Uebung in den Conjugationen wurden auch ganz besonders diejenigen Verba der dritten Conjugation berücksichtigt, welche vor dem *o* des Praesens ein *i* haben. Im Ellendtschen Lesebuche wurde vom 1sten bis 8ten Stück und dann vom 20sten bis 40sten Stück aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt, doch wurden die Vocabeln von allen Stücken vom 1sten bis 40sten gelernt. —

Deutsch. 6 St. Gross. In 2 Stunden Leseübungen; in eben so vielen Orthographie mit gelegentlichen Bemerkungen aus der Grammatik. In den 2 übrigen Stunden wurden historische Gegenstände zur Unterhaltung gewählt.

Rechnen. 4 St. Lottermoser. Einübung der 4 Species. Anfang der Lehre von den Brüchen.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Kurze Uebersicht aller Thierklassen, besonders der Säugethiere und Vögel.

Geographie. 2 St. Lottermoser. Allgemeine Uebersicht und specielle Geographie des Preussischen Staats.

Singen. 2 St. Witt. Combinirt mit Quinta.

Schreiben. 4 St. Naumann.

Summe der Stunden 28, darunter 2 combinirte.

Ausserdem wurde der Unterricht im Französischen durch den Oberlehrer Fatscheck in 6 Stunden für 3 Abtheilungen ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit gegeben. Durchgenommen wurde

in der ersten Abtheilung Syntax nach Franceson. — Gelesen wurden die letzten Abschnitte aus Francesons Lesebuche; auch wurden Uebungen im mündlichen Ausdrucke angestellt;

in der zweiten Abtheilung Wiederholung der Formenlehre und Syntax des Pronomens nach Franceson;

in der dritten Abtheilung Formenlehre nach Franceson.

Ebenfalls ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit wurde der Unterricht im Zeichnen durch den Lehrer Möllhausen in 8 Stunden für 4 Abtheilungen ertheilt.

Die Anzahl aller wöchentlichen Stunden war demnach in diesem Halbjahr, wie gewöhnlich:

In Prima . . .	34	St.
„ Secunda A. . . .	34	„
„ Secunda B. . . .	34	„
„ Tertia . . .	34	„
„ Quarta . . .	34	„
„ Quinta . . .	32	„
„ Sexta . . .	28	„
Französische Stunden .	6	„
Zeichnenstunden . .	8	„
Summe	244	„
Hievon gingen wegen der Combinationen im Hebräischen und im Singen ab .	6	„
Es blieben also	238	„

Diese waren nach dem vorigen folgendermassen vertheilt:

Director Dr. Struve . . .	14	St.
Prorector Grabowski . .	17	„
Oberlehrer Dr. Legiehn . .	18	„
Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt .	18	„
Oberlehrer Müttrich . .	20	„
Oberlehrer Dr. Gryczewski .	21	„
Oberlehrer Fatscheck . .	27	„ (worunter 6 französische Privatstunden.)
Lehrer Nitka	24	„
Lehrer Dr. Lottermoser . .	26	„
Latus	185	„

	Transport	185 St.
Cantor Witt	. . . . .	4 „
Zeichnenlehrer Möllhausen	.	8 „
Schreiblehrer Naumann	. .	10 „
Hülfslehrer Hoffmann	. .	9 „
Hülfslehrer Gross	. . .	16 „
Hülfslehrer Grämer	. . .	6 „
	Summe	238 „

Zu Michaelis 1830 war die Anzahl aller Schüler 369. Davon sind abgegangen im Laufe des Halbjahres 53 Schüler, nämlich:

Zur Universität mit dem Zeugniss der Reife . .	6
Zum Privatstudium	8
Zum Militair	3
Zum Postfache	1
Zu andern Schulen	10
Wegen Krankheit	3
Wegen Ortsveränderung der Eltern . . .	1
Zur Landwirthschaft	2
Um im hiesigen Waisenhause sich zum Elementarlehrer zu bilden	1
Zur Schreiberei	1
Zur Pharmacie	1
Wegen der im vorigen Programme (Seite 19) abgedruckten Verfügung	7
Ohne Angabe des Berufs	5
Ohne sich zu melden	3
Verwiesen wurde aus der Anstalt	1
Summe	53.

Neu anfgenommen sind dagegen 70 Schüler, so dass zu Ostern 1831 die Summe aller Schüler 386 betrug, und zwar:

In Prima	42
In Secunda A.	37
In Secunda B.	38
In Tertia	69
In Quarta	78
In Quinta	66
In Sexta	56
Summe	386.

Von diesen verliessen uns damals als reif für die Universität folgende 6 Primaner:

Ludwig Wilhelm Alexander Dieckmann aus Königsberg.
Carl Franz Ferdinand Julius Hoffmann aus Mniodunsken bei Rhein.
Diese beide wollten sich der Jurisprudenz widmen.
August Wilhelm Martin Frey aus Schönwiese bei Heilsberg.
Otto Wilhelm Ferdinand Nöldechen aus Königsberg,
welche beide die Mathematik zu ihrem Studium erwählt hatten.
Carl Friedrich Ernst Heinrich Adolar Thiel aus Königsberg, der Philologie und Geschichte zu studiren gedachte.
Heinrich Moritz Hirsch aus Königsberg, der sich der Theologie widmen wollte.
Sie wurden alle mit dem zweiten Zeugnisse entlassen.

B. Von Ostern bis Michaelis 1831.

Das ganze Halbjahr hindurch war der Lehrer Dr. Lottermoser mit Urlaub auf einer Reise durch Deutschland, Italien und die Schweitz abwesend. Seine Stunden wurden theils von einigen der ordentlichen Lehrer übernommen, theils versah dieselben der Candidat Fischer, und der Candidat Herbst, welcher letzte das vorgeschriebene Probejahr bei unserer Schule begann. So würde also keine Störung die Ordnung des öffentlichen Unterrichts unterbrochen haben. Allein es traten andere Umstände ein, welche von Anfang des Monats Junius an bis Ende des Septembers dauerten, und keinesweges zu den erfreulichen und für den Schulunterricht gedeihlichen gehören. Im Anfange des Junius wurde der Director von einer schweren Krankheit befallen, welche ihm nicht erlaubte, Unterricht zu ertheilen. Die Stunden wurden zum Theil von den übrigen ordentlichen Lehrern übernommen. In den Hundstagsferien, welche bis zum 6ten August dauerten, brach nun die Cholera in unserer Stadt aus, und alle Schulen der Stadt wurden auf höheren Befehl erst bis zum 15ten August, dann bis Michaelis geschlossen. Als aber unterdessen die Seuche nachliess, bekamen die Schulen die Erlaubniss, mit dem Anfang Septembers schon wieder zu beginnen. Indessen war es natürlich, dass theils manche Eltern, besonders solche, welche auf dem Lande wohnten, ihre Söhne nicht in die Schule sandten, theils andere Schüler, welche entfernter wohnten, erst nach und nach sich wieder einfanden. Dadurch wurde die Anstalt nie vollzählig, sondern es fehlte anfänglich bei weiten über $\frac{1}{3}$ der Schüler. Auch der Oberlehrer Dr. Gryczewski, der in den Ferien eine weitere Reise unternommen hatte, und von der Verfügung, dass bis Michaelis die Anstalt geschlossen sei, unterrichtet wurde, konnte, da die andere Verfügung, welche die Schliessung aufhob, so spät kam, erst mit dem Wiederbeginne der Stunden davon in Nach-
richt

richt gesetzt werden, und daher erst nach Verlauf von 10 Tagen nachdem der Unterricht schon begonnen hatte, wieder in Wirksamkeit treten. Ferner war der Oberlehrer Müttrich bis zu Ende des Septembers 2½ Wochen krank. Der Director trat freilich mit dem ersten September sein Amt wieder an, aber noch nicht ganz genesen musste er auch einige Stunden ausfallen lassen. Auch wurde auf höhern Befehl vom 1sten September an der Unterricht im Zeichnen, Singen und der ausserordentliche Schreibunterricht in Tertia und Quarta einstweilen eingestellt, um die Anstrengung der Schüler zu mindern. Aus demselben Grunde ward auch die 4te Vormittags-Stunde in den mittlern und untern Classen meistens ausgesetzt. So waren also, aber nicht ohne Lücken, während des Halbjahrs an der Anstalt folgende Lehrer beschäftigt:

1. Director Dr. Struve.
2. Prorector Grabowski.
3. Oberlehrer Dr. Legiehn.
4. Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
5. Oberlehrer Müttrich.
6. Oberlehrer Dr. Gryczewski.
7. Oberlehrer Fatscheck.
8. Lehrer Nitka.
9. (Lehrer Dr. Lottermoser abwesend.)
10. Gesanglehrer Cantor Witt.
11. Zeichnenlehrer Möllhausen.
12. Schreiblehrer Naumann.
13. Hülfslehrer Hoffmann.
14. Hülfslehrer Gross.
15. Hülfslehrer Grämer.
16. Candidat Herbst.
17. Candidat Fischer.

DieLehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. Prima. Ordinarius war der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

Religion. 2. St. Legiehn. Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften; von der Vorsehung, den Engeln und der Dreieinigkeit. Die Beweisstellen aus dem N. T. sind in der Grundsprache gelesen.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. 1 Buch der Könige Cap. 1 bis 6 und Cap. 8 bis 16. Einige schriftliche Uebungen aus dem Deutschen ins Hebräische.

Griechisch. 7 St. Struve. Erst wurde wieder am Anfang des Semesters das zwölfte Buch der Iliade cursorisch gelesen. Dann wurde zum Behufe des Fortgangs der Lectionen für den Demosthenes, mit dessen erster Philippischen Rede der Beginn zur Lesung der Staatsreden desselben gemacht werden sollte, eine weitläuftigere Einleitung, als sonst, vorgetragen, über das specielle der Zeitgeschichte der damaligen Zeit, mit Benutzung der Forschungen

von Boeckh, Wysniewski und Vömel. Eben so war auch der Lesung der Antigone eine Einleitung vorausgeschickt, welche theils die allgemeinen Begriffe über die Metra der Dramatiker mittheilte, theils den Sagenkreis der Labdaciden von seiner einfachen Gestalt beim Homer an bis zu seiner reichen Entwickelung bei den Tragikern darstellen sollte. Diese Einleitungen hatten so vieler Zeit bedurft, dass, als der Director erkrankte, kaum ein kleiner Anfang mit der Lesung der Antigone und der ersten Philippischen Rede gemacht war, und der griechische Unterricht würde gänzlich cessirt haben, wenn nicht der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt in Einer übernommenen Stunde Soph. Antig. 100 bis 330. cursorisch gelesen hätte. Nach dem Wiederanfang der Lectionen im Beginne des Septembers theilte nun der Director seine Lectionen für die kurze noch übrige Zeit im Halbjahr anders ein, indem er den Demosthenes ganz ausschloss, und dem Sophocles, Herodot, so wie dem Horaz, jedem Schriftsteller 3 Stunden zutheilte.

Latein. 10 später 11 St. Davon 2 später 3 St. (Horaz) Struve, die andern 8 Ellendt. — Horaz Od. B. 3. bis zur Mitte. Cicero Tuscul. Disputat. IV. C. 5. u. V. Dann Vellejus Paterculus bis zur Mitte des 2ten Buchs 5 St. — Hauptpunkte der Grammatik, namentlich von den Temporibus, wurden zu Anfang des Halbjahrs in 1 St. wiederholt. — 1 St. Exercitia. — 1 St. Disputirübungen und lateinische Vorträge in der früher angegebenen Art. Die Beurtheilung der monatlichen freien Aufsätze erforderte in der betreffenden Woche etwa 5 St.

Deutsch. 2 St. Fatscheck. Geschichte der deutschen Literatur, vom Anfange des 18ten Jahrh. bis Klopstock 1 St. — Vorbereitung und Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten 1 St. —

Philosophische Propädeutik. 1 St. Fatscheck. Logik.

Mathematik. 5 St. Müttrich. In 4 St. die Kegelschnitte, bis zu den Hundstagsferien die Lehre von der Parabel und Ellipse Nach den ungewöhnlich langen Ferien war eine Wiederholung nothwendig. Sie wurde angestellt. 1 St. wurde zu mathematischen Aufgaben verwendet.

Physik. 2 St. Müttrich. Optik. Nicht beendigt.

Geschichte. 3 St. Ellendt. Erster Theil der neuern Geschichte bis gegen 1660.

Summe der Stunden 34.

II. Secunda A. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. Einleitung in die biblischen Bücher und allgemeine Religionsgeschichte. Die 2 ersten Capitel aus der Apostelgeschichte sind in der Grundsprache gelesen.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Die Grammatik nach Gesenius mit den Neuversetzten angefangen und die Verba mit Gutturalen beendigt; mit den

Geübtern die irregul. Verba, die Lehre vom Nomen, von den Partikeln und der Anfang aus der Syntax. — Uebersetzt Vat. Leseb. Pag. 56 bis 65.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. 2 St. Homer. Ilias. VI. VII. VIII. — 2 St. Lucian bis accusatus; parasitus. — 2 St. Syntax. Die Lehre von den Temporibus und Modis.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, die andern 8 Grabowski. Virgil. Aen. B. IV. ganz. — Liv. B. 10. C. 21 bis zu Ende und B. 21 C. 1 bis 6, wöchentlich 5 St. — Grammatik nach Zumpts Syntax von §. 493 bis 613, wöchentlich 1 St. — Exercitia statar., vom Lehrer zu Hause corrigirt, und Exercitia extemp. wöchentlich 2 St.

Deutsch. 3 St. Fatscheck. Geschichte der deutschen Literatur von der Mitte des 14ten bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts 1 St. — Uebungen im mündlichen Vortrage 1 St. — Vorbereitung und Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten 1 St.

Mathematik. 5 St. Müttrich. Wiederholung der Geometrie 4 St. — Mathematische Aufgaben 1 St.

Physik. 2 St. Müttrich. Zweiter Theil der Experimental-Physik.

Geschichte. 3 St. Gryczewski. Die zweite Hälfte der alten Geschichte.

Geographie. 1 St. Ellendt. Europa Fortsetzung, England, Schweiz, Holland, Skandinavien, Russland, Polen, Preussischer Staat.

Summe der Stunden 34.

III. Secunda B. Ordinarius war der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. Wie in Secunda A.

Hebräisch. Combinirt mit Secunda A.

Griechisch. 6 St. Ellendt. 2 St. Hom. Ilias B. II, III und IV. bis v. 200. — 2 St. Plutarch. Alexander C. 53 bis Ende, und Agesilaus 1 bis 26. — 1 St. Exercitia aus Rosts Anleitung 3tem Cursus. — 1 St. Grammatik; vom Verbum; alsdann die Hauptpunkte der Satzlehre und der Rection der die Sätze ankündigenden Partikeln, welche durch Extemporalschreiben (das Deutsche wurde unter Nachhülfe des Lehrers gleich griechisch niedergeschrieben und dann durchgegangen) erläutert wurden.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, die andern 8 Legiehn. Virgil. Aeneid. B. VIII. von Anfang. — Livius B. 22. Cap. 8. bis zu Ende und B. 23 bis Cap. 9. 5 St. — Grammatik nach Zumpt Cap. 69 bis Cap. 79. 1 St. — Exerc. statar. und extemporalia. 2 St. — Sowohl die wöchentlichen Exercitia als auch die freien Aufsätze über gegebene Themata sind vom Lehrer zu Hause corrigirt.

Deutsch.
Mathematik.
Physik.
Geschichte.
Geographie. } Wie in Secunda A.

Summe der Stunden 34, worunter 2 combinirte.

IV. Tertia. Ordinarius war der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

Religion. 2 St. Grämer. Die Lehre von den Sacramenten; von der Kirche und den Tugendmitteln. Lehre von dem Tode und der Ewigkeit.

Griechisch. 5 St. Gryczewski. 2 St. Xenoph. Anabas. IV. 8. bis V. 5. — 2 St. Homer. Odyss. XI. 333 bis XII. 209. — 1 St. Grammatik, die Lehre vom einfachen Satze und die Verba anomala.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (Ovid) Struve, (doch nur bis zum Anfang seiner Krankheit. Vom 1sten September an fiel dieser Gegenstand theils aus, theils vicariirte der Lehrer Nitka). — Die andern 7 St. Nitka. — Ovids Metamorphosen nach Seidels Auszuge Lib. XIV. 623 bis Lib. XV. 621. — Livius 4 St. Lib. XXI. 46 bis XXII. 20. — 3 St. lateinische Grammatik nach Zumpt Cap. 69 bis 76. und Einzelnes aus Cap. 78 bis 81. wöchentlich ein Exercitium; Extemporalia.

Deutsch. 3 St. Nitka. Uebersicht der deutschen Grammatik, besonders die Lehre vom Verbum. Declamiren. Correctur der deutschen Aufsätze.

Naturgeschichte. 2 St. Grämer. Einleitung in die Naturgeschichte und systematische Uebersicht des Thierreiches.

Geschichte und Geographie. 4 St. Gryczewski. 3 St. preussische Geschichte. — 1 St. neue Geographie.

Mathematik. 5 St. Fischer. 4 St. Geometrie. — 1 St. Arithmetik.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 34.

V. Quarta. Ordinarius war der Lehrer Nitka.

Religion. 2 St. Grämer. Erklärung des fünften Hauptstückes. — Erster Theil der Sittenlehre.

Griechisch. 4 St. Nitka. Uebersetzt wurde in Jacobs griechischem Uebungsbuch: Gemischte Beispiele der Zeitwörter 1 bis 9; Naturgeschichte 1 bis 33. Die mythologischen Notizen und mythologischen Erzählungen I bis V, 4. Die Verba contracta, die Verba auf μι und einzelne Paragraphen wurden gelernt aus Buttmanns griech. Grammatik. Auch wurden einige Stücke aus dem Deutschen ins Griechische übersetzt nach Blume's griech. Uebungsbuch.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (lateinische Dichter) Herbst, die andern 7 St. Fatscheck. Schulz Anthologia latina: Dionysii Catonis disticha Lib. I. bis IV, Gabii dolo oppressi, Ovid. Fast. II, 687 — 710, Niobe in saxum mutata, Ovid. Metam. VI, 146 bis 312. Ausserdem wurden die hauptsächlichsten Regeln der lateinischen Prosodie diktirt und die Knaben darin geübt, aus gegebenen Wörtern durch Umstellung Hexameter und Pentameter zu bilden. Diese Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. — Julius Caesar d. b. G. Lib. III. in 4 St. — Grammatik nach Zumpt §. 69 bis 75. und Exercitia in 3 St.

Deutsch. 3 St. Nitka. Correctur der deutschen Aufsätze. Vorlesen passender Stücke. Deklamiren.

Mathematik. 6 St. Fischer. 4 St. Geometrie. — 2 St. Wiederholung der Arithmetik.

Naturgeschichte. 2 St. Grämer. Fortsetzung der im vorigen Halbjahre angefangenen Zoologie.

Geschichte und Geographie. 4 St. Nitka. Geographie von Asien, Afrika, Amerika. Geschichte von Griechenland.

Gesang. 2 St. Witt. Combinirt mit Tertia.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 34, worunter 2 combinirte.

VI. Quinta. Ordinarius war der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Hoffmann. Nach einer kurzen, mehr wiederholungsweise gegebenen, Erklärung der 4 ersten Hauptstücke wurde die Lehre vom Gebete mit Rücksicht auf den Inhalt des 3ten Hauptstückes und in Verbindung mit den dahin gehörigen Sprüchen, die erläutert und gelernt sind, ausführlicher behandelt.

Griechisch. 4 St. Herbst. Davon 2 St. Grammatik. Die Dekl. der Substantiva (mit Einschluss der contrahirten und sogenannten attischen), Adjectiva auf ος (auch μέγας und πολύς nebst der anomalischen Comparation), Kardinalzahlen bis 100, Pronomina, Verba barytona und contracta. — 2 St. Jacobs S. 1 bis 12 übersetzt.

Latein. 9 St. Grabowski. Aus Ellendt's lateinischem Lesebuch wurden ausgesuchte Stücke von Seite 146 bis 176 übersetzt, und aus Zumpt's kleiner lateinischer Grammatik die Deklinationen und Conjugationen eingeübt, und die wichtigsten syntactischen Regeln auswendig gelernt.

Deutsch. 3 St. Hoffmann. Der etymologische Theil der deutschen Grammatik; aus der Syntax einzelne Hauptpunkte der Constructionslehre. Uebungen in Orthographie und Lesen.

Rechnen. 4 St. Fatscheck. Rechnung mit Brüchen, Proportionsrechnung und die bürgerlichen Rechnungsarten, welche sich auf die Proportionsrechnung gründen.

Naturgeschichte. 2 St. Hoffmann. Botanik.

Geschichte. 2 St. Gross. Die interessantesten Gegenstände der Persischen, Griechischen und römischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Gross. Die Länder Europas nach Volgers Leitfaden beim ersten Unterricht in der Länder- und Völkerkunde für Gymnasien und Bürgerschulen. Die grössere Ausführlichkeit in der Geographie des preussischen Staats bleibt dem folgenden Semester überlassen.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

VII. Sexta. Ordinarius der Classe war der Hülfslehrer Gross.

Religion. 2 St. Hoffmann. Einzelnes aus der biblischen Geschichte; besonders hervorgehoben ward das Leben und Wirken Jesu Christi. Erstes Hauptstück.

Latein. 6 St. Gross. Die 5 Deklinationen mit den Genus-Regeln und den wichtigsten Regeln über die Casus, die Adjectiva, Pronomina, Zahlwörter und ausser den 4 Conjugationen, wobei zugleich das der kleinen Zumptischen Grammatik beigefügte Register derjenigen Verba gelernt wurde, welche in der Bildung des Perf. und Sup. vom Gewöhnlichen abweichen, die hauptsächlichsten von den unregelmässigen Verbis. In Ellendts Lesebuch wurden die ersten 40 Stücke aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt und die Vokabeln von 71 Stücken gelernt. —

Deutsch. 6 St. Gross. 2 St. Leseübungen. — 2 St. Orthographie und gelegentlich grammatische Regeln; in den beiden übrigen Stunden wurde Campe's Robinson und der erste Theil von Beckers Erzählungen (Odysseus und Ithaka) zu belehrender und bildender Unterhaltung benutzt.

Rechnen. 4 St. Fischer. Einübung der vier Species, Erklärung der Grundbegriffe für die Bruchrechnung.

Naturgeschichte. 2 St. Gross. Zoologie, doch ohne systematische Anordnung.

Geographie. 2 St. Herbst. Volgers Leitfaden beim ersten Unterricht: Eine allgemeine Uebersicht, die Hauptländer aus den 5 Erdtheilen, dann Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland, Polen, Ungarn, Türkei, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, Grossbritannien und Irland, Niederlande, Schweiz, einige deutsche Länder. Aus jedem der genannten Länder wurden höchstens 5 bis 7 Städte gelernt, dagegen wurde Preussen möglichst speciell durchgenommen.

Singen. 2 St. Witt. Combinirt mit Quinta.

Schreiben. 4 St. Naumann.

Summe der Stunden 28, worunter 2 combinirte.

Ausserdem wurde der Unterricht im Französischen in 6 Stunden für 3 Abtheilungen durch den Oberlehrer Fatscheck ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit gegeben. Durchgenommen wurde:

In der ersten Abtheilung. 2 St. Aus Menzels Handbuch wurden die Bruchstücke aus den Werken der beiden Ségur gelesen, und damit die Uebung der Syntax in Verbindung gesetzt.

In der zweiten Abtheilung. 2 St. Florians Fabeln wurden gelesen und die Syntax des einfachen Satzes eingeübt.

In der dritten Abtheilung. 2 St. Formenlehre. Uebersetzung aus Francesons Lesebuche.

Auch der Unterricht im Zeichnen wurde ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit durch den Lehrer Möllhausen in 8 Stunden für 4 Abtheilungen ertheilt.

Die Anzahl der wöchentlichen Lehrstunden war demnach, wie im vorigen Halbjahr, nach Abzug der 6 combinirten Stunden 238, die folgendermassen vertheilt waren:

	Prima.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe.
1. Director Dr. Struve.	7 St. Griech. 2 St. Horaz.	2 St. Virgil.	2 St. Virgil.	2 St. Ovid.	—	—	—	15 St.
2. Prorector Grabowski.	—	8 St. Latein.	—	—	—	9 St. Latein.	—	17 St.
3. Oberl. Dr. Legiehn.	2 St. Religion. 2 St. Hebräisch.	2 St. Religion. 2 St. Hebräisch.	2 St. Religion. 8 St. Latein.	—	—	—	—	18 St.
4. Oberl. Prof. Dr. Ellendt.	8 St. Latein. 3 St. Gesch.	1 St. Geogr.	1 St. Geogr. 6 St. Griech.	—	—	—	—	19 St.
5. Oberlehrer Müttrich.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	—	—	—	—	21 St.
6. Oberlehrer. Dr. Gryczewski.	—	6 St. Griech. 3 St. Gesch.	3 St. Gesch.	5 St. Griech. 4St. Gesch u. Geographie.	—	—	—	21 St.
7. Oberlehrer Fatscheck.	2 St. Deutsch. 1 St. Philos.	3 St. Deutsch.	3 St. Deutsch.	—	7 St. Latein.	4St. Rechnen.	—	26 St.
	Der ausserordentliche französische Unterricht (6 St.)							
8. Lehrer Nitka.	—	—	—	7 St. Latein. 3St. Deutsch.	4 St. Griech. 4 St. Gesch. und Geogr. 3St. Deutsch.	—	—	21 St.
9. Hülfslehrer Hoffmann.	—	—	—	—	—	2St. Religion. 2St. Naturg. 3St. Deutsch.	2St. Religion.	9 St.
10. Hülfsleh. Gross.	—	—	—	—	—	2 St. Gesch. 2 St. Geogr.	6 St. Latein. 6St. Deutsch. 2 St. Naturg.	18 St.
11. Hülfsleh. Grämer.	—	—	—	2St. Religion. 2 St. Naturg.	2St. Religion. 2 St. Naturg.	—	—	8 St.
12. Schulamts-Cand. Herbst.	—	—	—	—	2 St. Latein.	4 St. Griech.	2 St. Geogr.	8 St.
13. Vicariir. Cand. Fischer.	—	—	—	5St. Mathem.	6St. Mathem.	—	4St. Rechnen.	15 St.
14. Cant. Witt.	—	—	—	2 Stunden Singen.		2 Stunden Singen.		4 St.
15 Schreibleh. Naumann.	—	—	—	2St. Schreib.	2 St. Schreib.	2 St. Schreib.	4 St. Schreib.	10 St.
16. Zeichnenl. Möllhausen.	Der ausserordentliche Zeichnenunterricht.							8 St.
Summe der St. in den einzelnen Classen.	34.	34.	34.	34.	34.	32.	28.	
Generalsumme in allen Classen nach Abrechnung der 6 combinirten Stunden und mit Hinzurechnung der ausserordentlichen 6 Stunden im Französischen und 8 im Zeichnen								238 St.

Zu Ostern 1831 war die Anzahl aller Schüler 386. Davon sind abgegangen im Laufe des Halbjahrs 63 Schüler, nämlich:

Zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife .	6.
Zum Privatstudium	2.
Zu andern Schulen	12.
Zur Landwirthschaft	6.
Zum Militair	1.
Zum Baufache	1.
Zum Postfache	1.
Zur Pharmacie	3.
Wegen Wohnungsveränderung der Eltern . .	6.
Zufolge der im vorigen Programm (Seite 19) abgedruckten Verfügung	6.
Ohne sich zu melden oder ohne Angabe der Bestimmung	17.
Gestorben	2.
Summe	63.

Neuaufgenommen wurden dagegen 43 Schüler, so dass also zu Michaelis 1831 die Anzahl aller 366 betrug, und zwar:

In Prima	46.
„ Secunda A. . . .	39.
„ Secunda B. . . .	33.
„ Tertia	67.
„ Quarta	65.
„ Quinta	59.
„ Sexta	57.
Summe	366.

Von diesen verliessen uns damals als reif für die Universität folgende 8 Primaner:

Heinrich Otto Marcus Lewald aus Königsberg,
Ernst Carl Ludwig Stenzler aus Gumbinnen,
Julius Theodor Frank aus Königsberg,
Franz Eduard Graemer aus Königsberg.

Diese vier hatten noch kein bestimmtes Studium erwählt.

August Rhode aus Königsberg, der Theologie zu studiren gedachte.
Johann Carl Gustav Pahlke aus Königsberg, der sich der Jurisprudenz zu widmen gedachte.
Daniel Friedrich Grübnau aus Plohnen bei Elbing, welcher die Philologie zum Studium erwählt hatte,
und Siegfried Arthur Simon Plee aus Gutstadt, der Kriegs- und Cameralwissenschaften studiren wollte.

Von

Von ihnen sind Frank und Grübnau mit dem ersten, die übrigen mit dem zweiten Zeugnisse entlassen worden.

C. Vermischte Nachrichten über den ganzen Zeitraum von Michaelis 1830 bis dahin 1831.

Der Gegenstand des vierteljährlichen Privatexamens war zu Weihnachten 1830 die Mathematik, zu Ostern 1831 das Latein, vor den Hundstagsferien die Geschichte. Das gewöhnliche öffentliche Examen fiel zu Michaelis 1831 der Cholera wegen aus.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22sten December 1830 bis zum 3ten Januar 1831; die Osterferien vom 28sten März bis zum 9ten April. Die Pfingstwoche war bis zum 28sten Mai frei; die Hundstagsferien sollten vom 18ten Julius bis zum 6ten August dauern, indessen wurden sie bis zu Ende des Augustes wegen der Cholera verlängert. Die Michaelisferien fielen ganz aus, um das im Monat August versäumte nachzuholen. Nur die drei Tage des 13ten, 14ten und 15ten Octobers, waren für die Schüler Ruhetage, weil auf sie das Abiturientenexamen hatte verlegt werden müssen. Schon am Montage dem 17ten October fing der Cursus des neuen Semesters wieder an.

Die gymnastischen Uebungen waren im vorigen Jahre, wie das damalige Programm (Seite 29.) sich ausdrückte, wieder ins Leben gerufen. Dieses Leben war aber in diesem Jahre, statt ein frisches kräftiges zu sein, fast nur ein scheinbares gewesen. Die Theilnahme der Schüler hatte sich sehr vermindert, besonders aus den obern Classen. Ist dies ein gewisses Vornehmthun der Schüler dieser obern Classen, wie ich beinahe vermuthe, so ist die öffentliche Rüge eine verdiente. Ist es aber der Wahn, dass ihnen die gymnastischen Uebungen zu viel Zeit, welche den wissenschaftlichen Studien gewidmet werden sollte, rauben würden, so denken sie nicht an den innigen Zusammenhang, in dem die Stärkung des Körpers mit der Gesundheit und Frische des Geistes steht; sie denken nicht an den alten Kernspruch, ut sit mens sana in corpore sano. Denn dass die Verdoppelung des Beitrages vom 15 Sgr. auf 1 Thlr. hierauf Einfluss gehabt habe, lässt sich nicht vermuthen, da eine Erhöhung des Beitrages schon im vorigen Programm angekündigt worden war. Es ist die Vernachlässigung dieser Uebungen um so mehr zu bedauern, da, was im vorigen Jahre gewünscht worden, jetzt ins Werk gesetzt war. Ein eigener grösserer Platz ist aufgefunden und auf mehre Jahre gemiethet worden, auch die Utensilien sind vervollständigt, so dass zur äussern Ausrüstung dieses Unterrichtes wenig noch fehlen möchte.

Für die mathematische und physicalische Sammlung sind auf einer Auction für 27 Thlr. 22 Sgr. Instrumente angeschafft; für das naturwissenschaftliche Cabinet ist eine Sammlung von Modellen der Mineralien aus Heidelberg verschrieben worden, welche hier 14 Thlr. 6 Sgr. zu stehen kam; für die Bibliothek ist ein Zuschuss von 105 Thlr. 10½ Sgr. bewilligt worden; auch ist, weil die Kirchenuhren in den verschiedenen Theilen der Stadt oft so sehr differiren, für das Stadtgymnasium eine 8 tägige Wanduhr für 26 Thlr. angeschafft worden. Alle diese Ausgaben im Betrage von 173 Thlr. 8½ Sgr. sind aus der Casse des Ueberschusses der Zeichnengelder bestritten worden.

Freier Schulunterricht ward am Schlusse des jetzigen Jahrs folgender Anzahl von Schülern durch die Güte des Hochverordneten Magistrates nach der Bestimmung seiner verehrten Stadtschuldeputation ertheilt:

In Prima	9.
„ Secunda . . .	21.
„ Tertia	13.
„ Quarta	11.
„ Quinta	7.
„ Sexta	5.
Summe	66.

Von dem sehr geschätzten Vereine für Wissenschaft und Kunst ist freilich kein neues Stipendium irgend einem unserer Schüler verliehen worden; indessen sind zwei Schülern die nöthigen Schul- und Hülfsbücher (Lexica u. s. w.) bewilligt worden, doch mit der Bedingung, dass sie dieselben nur dann als Geschenk behalten, wenn sie einst als reif vom Gymnasium entlassen werden; verlassen sie früher die Anstalt, so müssen sie dieselben zurückliefern.

Der sechste Lehrer an unserer Anstalt, Dr. Gryczewski, und der siebente Lehrer Fatscheck sind durch eine Ministerialverfügung vom 21sten April d. J. zu Oberlehrern ernannt worden.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums ist durch eine Verfügung des hiesigen Königl. Preussischen Provinzial-Schulcollegiums vom 14ten Februar d. J. auch für Ostpreussen und Litthauen die Einrichtung getroffen worden, dass die Directoren der Gymnasien (in Braunsberg, Rastenburg, Lyck, Tilsit, Gumbinnen und der beiden in Königsberg) einmal jährlich sich versammeln, um über allgemeine den Gymnasialunterricht betreffende Gegenstände ihre Ansichten auszusprechen. Die erste Versammlung dieser Art war dieses Jahr in Königs-

berg am 30sten Junius, 1sten und 2ten Julius. Hauptgegenstand der Conferenzen war die Methodik des deutschen Sprachunterrichts. Doch kann der Direktor über die Resultate der Verhandlungen nichts berichten, da seine Krankheit ihn hinderte, an den Sitzungen Theil zu nehmen.

D. Verzeichniss der in dem Schuljahre von Michaelis 1830 bis dahin 1831 eingegangenen wichtigsten Verfügungen und Anschreiben mit Andeutung ihres Jnhaltes.

1. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 1sten October* 1830.

Es soll halbjährlich eine Uebersicht der Frequenz der Anstalt nach einem beiliegenden Schema am 1sten April und am 1sten October eingesandt werden.

2. *Von demselben vom 15ten October* 1830.

Es werden für die Bibliothek des Stadtgymnasiums drei Programme anderer Preussischen Schulen mitgetheilt. Durch ähnliche Anschreiben vom 26sten October, 9ten November, 18ten November, 4ten December, 6ten December, 8ten December, 27sten December 1830, 24sten Januar, 20sten Februar, 12ten März, 29sten April, 21sten Juni 1831, sind noch 122 Programme eingesandt, zusammen also 125.

3. *Von demselben vom 27sten October* 1830.

Ueber die Form, worin die Gymnasialatteste für den freiwilligen einjährigen Militairdienst abgefasst sein müssen.

4. *Vom Magistrate vom 25sten December* 1830.

Bestimmungen, wie es auf den Vorschlag des Directors vom 22sten October 1830 mit dem Probejahre der Schulamts-Candidaten gehalten werden soll.

5. *Vom Consistorium und Provinzial-Schulcollegium vom 15ten Januar* 1831.

Mittheilung einer Ministerial-Verfügung, der zufolge das Triennium der evangelischen Studenten der Theologie erst von dann angeht, wann sie das Zeugniss der Reife in der hebräischen Sprache beigebracht haben. Bei den Abiturienten soll dieses ausdrücklich im Entlassungszeugnisse durch den Beisatz reif oder unreif ausgedrückt werden. Ferner werden die Forderungen für das Prädicat reif angegeben. Keine theologische Facultät soll einen Studenten eher in ihr Album einschreiben, bis dies Zeugniss beigebracht ist.

6. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 21sten Januar* 1831.

Der dritte Band von Schölls Geschichte der griechischen Literatur wird als Geschenk des Königl. Ministeriums für die Gymnasienbibliothek eingesandt.

7. *Von demselben vom 24sten Januar* 1831.

Eben so wird der erste Band von Spillers Leitfaden der Elementarmathematik als Geschenk des Königl. Ministeriums eingesandt.

8. *Vom Consistorium und Provincial-Schulcollegium vom 14ten Februar* 1831.

Enthält die Bekanntmachung wegen Einrichtung der jährlichen Direktorial-Conferenzen, und nähere Bestimmungen darüber. (Vergl. S. 18.) Zu den Terminen dazu werden die Monate Junius oder September vorgeschlagen. (Der Direktor erlaubte sich noch einen dritten Termin vorzuschlagen, dass die Zeit dieser Conferenzen so gelegt würde, dass sie sich an den Anfang oder an den Schluss der Sommerferien anschlösse. Freilich müsste alsdann aber eine Uebereinkunft getroffen werden, dass die Sommerferien in allen Gymnasien auf dieselbe Zeit fielen.)

9. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 19ten Februar* 1831.

Für die erste Directorial-Conferenz werden die Themata der schriftlichen Abiturienten-Arbeiten von den letzten 6 Jahren in einem Circulare an alle Directoren herumgesandt.

10. *Von der Stadt-Schuldeputation vom 17ten März* 1831.

Die Zahl der Freischüler [für die sonst $\frac{1}{5}$ der Gesammtzahl aller Schüler bestimmt war] soll für gewöhnlich nicht 70 überschreiten, und wenn die Anzahl der Schüler unter 350 sinkt, hiernach sich modificiren.

11. *Von derselben vom 17ten März* 1831.

Bei ausfallenden Stunden sollen, wenn es angeht, die Schüler nicht entlassen, sondern durch den Lehrer der angrenzenden Classe beschäftigt werden.

12. *Vom Provinzial-Schul-Collegium vom 22sten März* 1831.

Junge Leute, welche die Universität beziehen, indem sie von der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission nur das Zeugniss No. III. erhalten haben, sollen nur noch einmal und zwar innerhalb 18 Monaten bei derselben wieder geprüft werden können; und wenn sie auch dann kein besseres Zeugniss erhalten, nicht wieder.

13. *Von demselben vom 18ten April* 1831.

Des Directors Erklärung über den besten Termin der Directorial-Conferenzen wird erwartet. (Vergl. oben No. 8.)

14. *Vom Magistrat vom 2ten Mai* 1831.

Ueber die Art und Weise, wie künftig die Reparaturen in den Schulgebäuden zu besorgen sind.

15. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 7ten Mai* 1831.

Der Termin für die Directorial-Conferenz ist auf den 30sten Juni, 1sten und 2ten Juli festgesetzt.

16. *Von demselben vom 16ten Mai* 1831.

Die vom Schulrath Falbe zur 2ten Saecularfeier des Gymnasiums zu Stargard herausgegebene Geschichte desselben wird als Geschenk für die Bibliothek der Anstalt eingesandt.

17. *Von demselben vom 16ten Mai* 1831.

Wegen der Methodik im Zeichnenunterricht werden weitläuftige Bestimmungen gegeben.

18. *Von der Stadt-Schuldeputation vom 17ten Mai* 1831.

Es wird eine Verfügung des Königl. Ministeriums und darauf bezüglich des Provinzial-Schulkollegiums vom 2ten Mai mitgetheilt, der zufolge des Militairdienstes wegen der Director eine Liste aller Lehrer und Hülfslehrer mit genauer Angabe der Vornamen, so wie des Tages und des Jahres der Geburt einsenden soll.

19. *Vom Magistrate vom 18ten Mai* 1831.

Benachrichtigung, dass durch eine Ministerial-Verfügung die Lehrer Gryczewski und Fatscheck das Praedicat Oberlehrer erhalten haben.

20. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 25sten Mai* 1831.

Zu Beispielen, Vorschriften, Dictaten und dergl. haben anderswo einzelne Lehrer Tagesbegebenheiten oder Gegenstände der Politik gewählt. Dies wird gänzlich untersagt.

21. *Von demselben vom 9ten Juni* 1831.

Die Schüler, welche besondere Neigung zu den Naturwissenschaften und Fleiss darin zeigen, sollen auf das in Bonn bestehende Seminar für die gesammte Naturwissenschaft aufmerksam gemacht werden, da die Nicht-Rheinländer es fast gar nicht frequentiren.

22. *Von demselben vom 20sten Juni* 1831.

Als Geschenk des Königl. Ministeriums wird der 2te Theil von Spillers Leitfaden der Elementarmathematik eingesandt. (Vergl. No. 7.)

23. *Von demselben vom 20sten Juni* 1831.

Eben so wird als Geschenk des Königl. Ministeriums eine Schrift des Professors Fischer in Berlin über Gesang und Gesangunterricht zugesandt.

24. *Von demselben vom 21sten Juni* 1831.

Noch werden von dem Königl. Ministerium 5 Exemplare von Schneiders Atlas der alten Welt für die Gymnasial-Bibliothek zugestellt.

25. *Von demselben vom 24sten Juni* 1831.

Bis zum 15ten November soll von dem Lehrercollegium ein Gutachten über etwanige Verbesserungen in dem Edicte für die Prüfung der Abiturienten eingereicht werden.

26. *Von demselben vom 20sten Juli* 1831.

Mittheilung eines Exemplares des neuen Ministerial-Reglements vom 20sten April d. J., betreffend die Prüfung der Candidaten des höhern Schulamts.

27. *Von der Stadt-Schuldeputation vom 4ten August* 1831.

Der Cholera wegen soll der Unterricht in den Schulen bis zum 15ten August ausgesetzt bleiben.

28. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 5ten August* 1831.

Die Schulen sind fürs erste, wenn sie wieder eröffnet worden, nur von 7 bis 10 in den untern und mittlern Classen, und Nachmittags von 3 bis 5 zu halten. Man kann die Eltern nicht zwingen, die Kinder zur Schule zu schicken. Ferner über die Sonderung der Schüler bei überfüllten Classen und engem Raum.

29. *Vom Consistorium und Provinzial-Schulcollegium vom 10ten August* 1831.

Der Cholera wegen soll der Unterricht bis Michaelis ausgestellt bleiben.

30. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 21sten August* 1831.

Es soll berichtet werden, welche Resultate die Bemühungen zur Förderung der Stylübungen und der Festigkeit im mündlichen Vortrage im Deutschen seit Anfang des Jahres 1829 gehabt haben.

31. *Von demselben vom 23sten August* 1831.

Bei dem einzureichenden Gutachten über die Revision des Abiturienten-Edictes soll auch auf das Französische Rücksicht genommen werden.

32. *Von demselben vom 26sten August* 1831.

Der Unterricht in den Schulen kann gleich wieder beginnen; doch bleiben die Bestimmungen der Verfügung vom 5ten August d. J. (No. 28.) in Kraft. Der Unterricht im Zeichnen und Gesange soll noch wegfallen.

33. *Von der Central-Sanitätscommission vom 2ten September* 1831.

Die gymnastischen Uebungen sollen der Cholera wegen für dies Jahr geschlossen werden.

34. *Von der Stadt-Schuldeputation vom 8ten September* 1831.

Die Michaelisferien sollen ganz ausfallen; und das öffentliche Examen entweder verschoben oder ganz ausgesetzt werden.

35. *Von der Central-Sanitätscommission vom 16ten September* 1831.

Die Schüler, deren Angehörige an der Cholera erkrankt sind, sollen während der Krankheit und 5 Tage lang nach der Genesung oder dem Tode derselben die Schule nicht besuchen.

36. *Vom Magistrate vom 17ten September* 1831.

Aus der Zahl der nach dem neuen Reglement (vergl. No. 26.) geprüften Schulamts-Candidaten sollen vorzugsweise die Hülfslehrer genommen wer-

den. — Jeder neue Hülfslehrer soll vorher dem Magistrate mit Einsendung seiner Zeugnisse präsentirt werden.

II. Geschichtliche Nachrichten über das Stadtgymnasium,

von Michaelis 1831 bis dahin 1832.

A. Von Michaelis 1831 bis Ostern 1832.

Das Personale der ordentlichen Lehrer war durch die Zurückkunft des Lehrers Dr. Lottermoser wieder vollzählig geworden; dagegen trat der für ihn vicariirende Hülfslehrer Fischer wieder aus. Die andern Hülfslehrer, so wie der Schulamts-Candidat Herbst, dieser letzte um das gesetzliche Probejahr zu vollenden, blieben bei der Anstalt; doch übergab von Anfang März an der Hülfslehrer Gross einen Theil seiner Stunden Kränklichkeit wegen an den Hülfslehrer Hoffmann. Ausserdem trat aus eigener Bewegung der Schulamts-Candidat Horn hinzu, und übernahm einige Stunden in den Classen Secunda, Tertia und Quarta. So waren also während dieses Halbjahres folgende Lehrer an der Anstalt beschäftigt:

1. Director Dr. Struve.
2. Prorector Grabowski.
3. Oberlehrer Dr. Legiehn.
4. Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
5. Oberlehrer Müttrich.
6. Oberlehrer Dr. Gryczewski.
7. Oberlehrer Fatscheck.
8. Lehrer Nitka.
9. Lehrer Dr. Lottermoser.
10. Gesanglehrer Cantor Witt.
11. Zeichnenlehrer Möllhausen.
12. Schreiblehrer Naumann.
13. Hülfslehrer Hoffmann.
14. Hülfslehrer Gross.
15. Hülfslehrer Grämer.
16. Candidat Herbst.
17. Candidat Horn.

Die Lehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. Prima. Ordinarius war der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

Religion. 2. St. Legiehn. Von den Veranstaltungen Gottes zum Heil der Menschen durch Christum. Einige Beweisstellen aus dem N. T. sind in der Grundsprache gelesen und erklärt.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Psalm 23 bis 50 incl. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Wiederholung und nähern Erklärung der Grammatik.

Griechisch. 8 St. Struve. Sophocles Antigone 2te Hälfte 3 St. — Demosthenes erste philippische und olynthische Rede mit genauer Berücksichtigung der Grammatik 3 St. — Herodot B. 1. Anfang; 1 St. — Exercitia. 1 St.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (Horaz) Struve; die übrigen 7 Ellendt. Horaz Oden B. IV. bis zu Ende, mit Berücksichtigung und Wiederholung der Metrik. — Vellejus zweite Hälfte des 2ten Buchs; dann Cic. de Divinatione Lib. I. 5 St. — Ergänzungen zur Grammatik und Styllehre, namentlich vom Periodenbau und der Erweiterung des einfachen Satzes, zu Anfang des Semesters 2 St. — 1 St. Exercitia. — 1 St. Sprachübungen. Die Recension der schriftlichen Arbeiten kostete wegen Ueberfüllung der Classe 7 (d. h. alle) Stunden einer Woche in jedem Monat.

Deutsch. 2 St. Fatscheck. Fortsetzung der Literaturgeschichte bis zum Ende des 18ten Jahrhunderts. Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Philosophische Propaedeutik. 2 St. Fatscheck. Beschluss der Logik und Uebersicht der griechischen Philosophie.

Mathematik. 4 St. Müttrich. In 3 St. die Lehre von den Functionen. — 1 St. wurde als mathematische Uebungsstunde benutzt. Freie Arbeiten wurden von den Schülern angefertigt.

Physik. 2 St. Müttrich. Mechanik.

Geschichte. 3 St. Ellendt. 2ter Theil der neuern Geschichte von 1660 bis 1763.

Summe der Stunden 34.

II. Secunda A. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. Das Unterscheidende in der Mosaischen Religion, in den Religionen des Zoroaster, Confucius und Mahomed. — Die christliche Religionsgeschichte bis zur Trennung der Kirche in die lateinische und griechische. In der Grundsprache gelesen aus der Apostelgeschichte Cap. 3. bis 7 incl.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Uebersetzt aus Vater's hebr. Lesebuch Pag. 65 — 74. Grammatik nach Gesenius. Die Anfänger sind gekommen bis zu der Lehre vom unregelmässigen Verbo. Die Geübteren haben die unregelmässigen Verba gelernt, sich mit der Lehre vom Nomen, den Zahlwörtern, den Praepositionen und einzelnen Stücken aus der Syntax bekannt gemacht.

Griechisch.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. 2 St. Lucian. Jupiter Tragoedus. Somnium sive Gallus. — 2 St. Homeri Ilias. IX. X. — 1 St. Grammatik. Lehre vom Verbum und Wiederholung mehrerer anderer Theile der Grammatik. 1 Exercitium wöchentlich.

Latein. 10 St. Davon 8 St. Grabowski die andern 2 (Virgil) Horn. 5 St. Livius B. 21. von Cap. 7 bis zum Ende. — 1 St. Grammatik nach Zumpt §. 613. bis §. 785. — 2 St. Exercitia stat. und extemporal. und einige freie Aufsätze. — 2 St. Virgil. Aen. Lib. V. Wiederholung der Prosodie nach Zumpt Cap. 3. und der Metrik nach den der Classe früher gegebenen Diktaten.

Deutsch. 3 St. Fatscheck. Literaturgeschichte von 1620 bis 1720. Uebungen im mündlichen Vortrage und Stylübungen.

Mathematik. 5 St. Müttrich. 4 St. Arithmetik. Nach einer kurzen Wiederholung dessen, was in Tertia gelehrt wird, die Lehre von den Logarithmen, dann die Lehre von den unbestimmten Gleichungen des ersten und zweiten Grades, wobei auch einige Lehrsätze über die Eigenschaften der Zahlen bewiesen wurden. — 1 St. geometrische Aufgaben.

Physik. 2 St. Müttrich. Die Hauptlehren der Chemie.

Geschichte. 3 St. Gryczewski. Erste Hälfte der Geschichte des Mittelalters.

Geographie. 1 St. Ellendt. Schluss der Geographie Europas. Asien wurde angefangen.

Summe der Stunden 34.

III. Secunda B. Ordinarius war der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. Wie in Secunda A.

Hebräisch. Combinirt mit Secunda A.

Griechisch. 6 St. Ellendt. 2 St. Homer Ilias IV. 300 bis zu Ende, V und VI. 2 St. Plutarch Agesilaus C. 23 bis zu Ende und Pompejus 1 bis 31. (54 Capitel). — 1 St. Exercitia aus Rost's Anleitung. — 1 St. Wiederholung der Grammatik bis zum Verbum; dann syntactische Uebungen, insbesondere über die Satzlehre.

Latein. 10 St. Davon 8 St. Legiehn die andern 2 St. (Virgil) Horn. Livius B. 23. Cap. 10 bis zum Ende des B. und aus dem 24sten B. die ersten 40 Capitel 5 St. — Grammatik nach Zumpt, vom infinit. particip. gerund. sup. der synt. ornata und dem adverbium 1 St. — Exercitia extemp. und statar. wöchentlich 1, ersteres vom Lehrer zu Hause corrigirt. Freie Aufsätze über ein gegebenes Thema sind gleichfalls vom Lehrer zu Hause corrigirt, 2 St. — 2 St. Virgil Aen. Lib. VIII, 184 bis zu Ende und IX, bis 175. Wiederholung der Prosodie und Metrik (wie in Secunda A.)

Deutsch.
Mathematik.
Physik.
Geschichte.
Geographie. } Wie in Secunda A.

Summe der Stunden 34, worunter 2 combinirte.

IV. Tertia. Ordinarius war der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

Religion. 2 St. Grämer. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. Erster Theil der Glaubenslehre: Lehre von Gott und seinen Eigenschaften.

Griechisch. 5 St. Gryczewski. 2 St. Xenoph. Anabasis L. 1. Cap. 1 bis 9. — 2 St. Homer. Odyss. L. XII und XIII bis Vers 155. — 1 St. Etymologischer Theil der Grammatik. 1 Exercitium wöchentlich nach Rost und Wüstemann.

Latein. 9 St. Nitka. 4 St. Liv. Lib. XXII, 17 bis XXIII, 5. — 2 St. Ovid. Metamorph. Lib. XV. Dann Lib. I. 1 bis 415. Grammatik nach Zumpt Cap. 69 bis 74 und 78 bis 82. Wiederholung einzelner Capitel aus der Etymologie. Wöchentlich 1 Exercitium, Extemporalia, metrische Uebungen.

Deutsch. 3 St. Horn. Monatlich 1 Aufsatz, zu dessen Correctur 1 St. wöchentlich angewandt wurde. — 1 St. wöchentlich Deklamation, abwechselnd mit Uebungen im freien erzählenden Vortrage. — 1 St. Grammatik: die Lehre vom einfachen Satze mit seinen Erweiterungen durch alle Redetheile wurde speciell durchgenommen und an Beispielen eingeübt.

Mathematik. 5 St. Lottermoser. 4 St. Arithmetik dem Plane gemäss. — 1 St. wurde zur Wiederholung der Geometrie angewendet.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Anthropologie.

Geschichte und Geographie. 4 St. Gryczewski. 3 St. römische Geschichte bis 100 a. C. — 1 St. alte Geographie.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

V. Quarta. Ordinarius der Classe war der Lehrer Nitka.

Religion. 2 St. Grämer. Pflichten gegen Gott und gegen uns selbst.

Griechisch. 4 St. Nitka. In Jakobs Lesebuch: Mythologische Erzählungen 5 bis Länder- und Völkerkunde Europa 11. Grammatik nach Buttmann. Auch wurde wöchentlich 1 St. festgesetzt zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Blume's Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische etc. erste Abtheilung. Aus dem Wörterverzeichniss des griechischen Lesebuchs wurden wöchentlich zweimal griechische Vocabeln gelernt.

Latein. 9 St. Herbst. Davon 4 St. Caes. bell. Gall. B. IV und V, 1 bis 7 incl. Alle 14 Tage wurde das Gelesene mit den Schwächern wiederholt. — 2 St. Schulz Anthol. Phaedri fabb. I, 1. 4. 5. 8. 10. 15. III, 5. 8. IV, 2. 9. 20. Ovid Metam. IV, 606 bis 661. VII, 794 bis 862. X, 1 bis 63. Dabei wurden die wichtigsten Regeln der lateinischen Prosodie durchgenommen. — 2 St. Grammatik nach Zumpt. Wiederholung der Etymologie. Syntax Cap. 69 bis 75 incl. Cap. 80, 7. 8. 81, 5. 6. 7. 83. — 1 St. Exercitia, wöchentlich eins, das der Lehrer nach der Grammatik ausarbeitete. Extemporalia.

Deutsch. 3 St. Horn. Zu 3 Wochen 1 Aufsatz, zu dessen Correctur und zu den grammatischen Uebungen, die sich gewöhnlich daran anschlossen

und auf den vollständigen grammatischen Cursus in Tertia vorbereiteten, wurden 2 St. wöchentlich verwandt. — 1 St. wöchentlich Deklamation, Uebung im Erzählen.

Mathematik. 6 St. Lottermoser. 4 St. Arithmetik, dem Plane gemäss. — 2 St. Wiederholung der Geometrie.

Naturgeschichte. 2 St. Grämer. Allgemeine systematische Uebersicht der Zoologie.

Geschichte und Geographie. 4 St. Nitka. Geschichte Aegyptens und der asiatischen Völker. Anfang der griechischen Geschichte. Geographie von Russland, Polen, Preussen, Oestereich, Türkei, Italien, Frankreich, der Niederlande, von England, Dänemark und Schweden.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

VI. Quinta. Ordinarius der Classe war der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Hoffmann. Das 2te Hauptstück mit den dazu gehörigen auswendig gelernten Sprüchen.

Griechisch. 4 St. Nitka. Leseübungen unterstützt durch Abschreiben gegebener Stücke. Grammatik nach Buttmann: Deklination, Verba. Jacobs Lesebuch erster Cursus: Erste Deklination, zweite Deklination, dritte Deklination zusammengezogene Deklination, gemischte Beispiele von allen Deklinationen I bis VI.

Latein. 9 St. Grabowski. Aus Ellendt's lateinischem Lesebuche sind Stücke aus dem 3ten Abschnitte ausgewählt und übersetzt, auch die schwersten Verba irregularia schriftlich ausgezogen, aus Zumpt's kleiner lateinischer Grammatik die Formenlehre und die fasslichen Regeln der Syntax eingeübt und auswendig gelernt worden.

Deutsch. 3 St. Hoffmann. Orthographische Uebungen. Etymologie und Lehre vom einfachen Satze.

Rechnen. 4 St. Fatscheck. Wie im vorigen Halbjahr.

Naturgeschichte. 2 St. Hoffmann. Fische, Amphibien und Säugethiere.

Geschichte. 2 St. Gross. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Gross. Die aussereuropäischen Erdtheile, und dann Preussen.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

VII. Sexta. Ordinarius der Classe war der Lehrer Dr. Lottermoser.

Religion. 2 St. Hoffmann. Das erste Hauptstück; und einzelnes aus der biblischen Geschichte.

Latein. 6 St. Gross und von Anfang März an Hoffmann. Während ein Theil der Schwächern in den Stunden schriftlich mit Conjugiren, ein anderer mit Dekliniren gegebener Wörter so beschäftigt ward, dass die erste Durchsicht dieser Arbeiten von einem der bessern Schüler, die zweite von dem Lehrer selbst besorgt wurde, liess derselbe die Ersteren der Classe im Ellendt schriftlich analysiren, die Vocabeln memoriren und die Stücke daselbst aus dem Lateinischen ins Deutsche, aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzen.

Deutsch. 6 St. Gross und vom Anfang März an Hoffmann. Von der regelmässigen und unregelmässigen Conjugation des Verbi. Wiederholung der Lehre von der Deklination.

Rechnen. 4 St. Lottermoser. Die 4 Species und Anfang der Lehre von den Brüchen.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Allgemeine Uebersicht über alle Naturreiche.

Geographie. 2 St. Lottermoser. Allgemeine Uebersicht der Erde und specielle Geographie des Preussischen Staates.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 4 St. Naumann.

Summe der Stunden 28.

Ausserdem wurde der Unterricht im Französischen durch den Oberlehrer Fatscheck in 6 wöchentlichen Stunden für 3 Abtheilungen ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit gegeben. Durchgenommen wurde

- in der ersten Abtheilung. Mehrere Abschnitte aus Menzels Handbuch wurden gelesen, und Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische angestellt.
- in der zweiten Abtheilung. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen und regelmässigen Conjugation.
- in der dritten Abtheilung. Formenlehre. Die unregelmässige Conjugation, die Nomina und Pronomina. Ein Theil der Schüler las Guillaume Tell bis zum 4ten Buche.

Ebenfalls ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit wurde der Unterricht im Zeichnen durch den Lehrer Möllhausen in 8 wöchentlichen Stunden für 4 Abtheilungen ertheilt.

Die Anzahl aller wöchentlichen Stunden war demnach in diesem Halbjahr:

In Prima . . .	34	St.
„ Secunda A. . .	34	„
„ Secunda B. . .	34	„
„ Tertia . . .	32	„
„ Quarta . . .	32	„
„ Quinta . . .	32	„
„ Sexta . . .	28	„
Französische Stunden .	6	
Zeichnenstunden . .	8	
Summe	240	Stunden.

	240 Stunden.	
Hievon gingen wegen der Combination im Hebräischen ab . . .	2 „	
Es blieben also	238 „	

Diese waren nach dem vorigen folgendermassen vertheilt:

Director Dr. Struve . . .	10 St.	
Prorector Grabowski . .	17 „	
Oberlehrer Dr. Legiehn . .	18 „	
Oberlehrer Professor Dr. Ellendt	18 „	
Oberlehrer Müttrich . .	20 „	
Oberlehrer Dr. Gryczewski .	21 „	
Oberlehrer Fatscheck . .	20 „	(worunter 6 französische Privatstunden.)
Lehrer Nitka	21 „	
Lehrer Dr. Lottermoser . .	21 „	
Gesanglehrer Cantor Witt . .	4 „	
Zeichnenlehrer Möllhausen .	8 „	
Schreiblehrer Naumann . .	10 „	
Hülfslehrer Hoffmann erst 9, dann	21 „	
Hülfslehrer Gross erst 16, dann	4 „	
Hülfslehrer Grämer . . .	6 „	
Candidat Herbst . . .	9 „	
Candidat Horn	10 „	
Summe	238 „	

Zu Michaelis 1831 war die Anzahl aller Schüler 366. Davon sind abgegangen im Laufe des Halbjahrs 54 Schüler, nämlich:

Zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife .	8.
Mit dem dritten Zeugnisse*)	1.
Zu andern Schulen	12.
Zum Militair	3.
Latus	24.

*) In unsern Programmen sind die mit dem dritten Zeugnisse abgehenden Schüler bisher nicht namentlich genannt worden, worin wir freilich von der Sitte vieler Gymnasien abweichen. Allein das dritte Zeugniss ist kein Entlassungs- sondern nur ein Prüfungs-Zeugniss; und unsere Ansicht lässt sich aus §. 18 des Edictes für die Abiturienten rechtfertigen. Hiezu kommt noch, dass der bei weitem grössere Theil der Geprüften, wenn er No. III. erhielt, auf der Anstalt verblieb; einige gingen freilich ab, aber ohne das Zeugniss zu verlangen, indem sie durch Privatstudium sich reifer zu bilden suchten, und sich dann der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission stellten. Nur sehr wenige haben mit dem 3ten Zeugnisse unmittelbar die Universität bezogen. So sind während meiner Amtsverwaltung seit Michaelis 1814 bis Ostern 1832 also in

	Transport 24.
Zur Handlung	3.
Zur Schreiberei	1.
Zur Landwirthschaft	3.
Zur Buchdruckerei	1.
Zur Pharmacie	1.
Wegen Wohnungsveränderung der Eltern . .	1.
Ohne Angabe der Bestimmung . . .	12.
Entfernt wurden aus der Anstalt . . .	5.
Gestorben sind	3.
Summe	54.

Neuaufgenommen wurden dagegen 68 Schüler, so dass zu Ostern 1832 die Anzahl aller 380 betrug, und zwar:

In Prima	50.
„ Secunda A. . . .	44.
„ Secunda B. . . .	40.
„ Tertia	64.
„ Quarta	64.
„ Quinta	66.
„ Sexta	52.
Summe	380.

Von diesen verliessen uns damals mit dem Zeugnisse der Reife folgende 12 Primaner:

Gustav Adolph Schepke aus Momehnen, um Jura zu studiren.
Carl Louis Bernhard Rehländer aus Königsberg, der sich den Bauwissenschaften widmete.
Heinrich Dembowski aus Gross-Guya bei Nordenburg, welcher Philologie zum Studium erwählt hatte.
Friedrich Wilhelm Alexander Hardt aus Königsberg, der Cameralwissenschaften studiren wollte.
Ferdinand Marquard aus Fischhausen, der sich den historischen Wissenschaften widmete.
Ludwig Leopold Laubach aus Königsberg, der Jura und Cameralwissenschaften zu studiren gedachte.
Ludwig Otto Hesse aus Königsberg, der Mathematik studiren wollte.
August Anders aus Königsberg, der sich der Medicin widmete.

17½ Jahren 206 Primaner als reif zur Universität entlassen worden, darunter mit dem 1sten Zeugnisse 25. Aber mit dem 3ten Zeugnisse haben unmittelbar von uns in derselben Zeit nur 12 die Universität bezogen.

Heinrich Wilhelm Melchior Pylades von Hippel aus Königsberg, und

Otto Friedrich Franz Damm aus Wehlau, die beide das juristische Fach zu ihrem Studium gewählt hatten.

Georg Friedrich Steffen aus Königsberg, der Theologie studiren wollte.

Johann Heinrich Friebe aus Königsberg, der sich der Philologie widmete.

Von ihnen sind Dembowski und Hardt mit dem ersten Zeugnisse, die andern mit dem zweiten entlassen worden.

B. Von Ostern bis Michaelis 1832.

Aus dem Personale der Lehrer schied für diesen Sommer der Hülfslehrer Gross, der sich zur Stärkung seiner Gesundheit auf das Land begab. Seine Stunden übernahm dies Halbjahr hindurch der Schulamtscandidat Herbst, nachdem er das vorgeschriebene Probejahr an unserer Anstalt vollendet hatte. Auch gab der Schulamtscandidat Horn noch freiwillig, wie im vorigen Semester, mehre Stunden, welche andern Lehrern zur Erleichterung abgenommen werden konnten.

Die Lehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. Prima. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

Religion. 2 St. Legiehn. Die Lehren von den Sakramenten, dem moralischen Uebel, der Besserung des Menschen, den Mitteln, durch welche der Mensch gebessert und der göttlichen Gnade empfänglich wird; den Folgen des Guten und Bösen und von den Gründen des Glaubens an die Unsterblichkeit der Seele.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Exod. die ersten 18 Capitel und Wiederholung der Grammatik.

Griechisch. 7 St. Struve. Sophocles Oedip. Tyr. erste Hälfte 2 St. — Demosthenes 2te und 3te Olynthische Rede und die Rede für den Frieden 2 St. — Herodot erstes Buch, Fortsetzung, verbunden mit der Lehre vom ionischen Dialect 2 St. — Exercitia 1 St.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Horaz) Struve, die übrigen Ellendt. Horat. Epod. und Satir. I, 8. — 5 St. Cicero de Divinatione B. II. und Divin. in C. Caecilium. — 1 St. Sprechübungen und Vorträge der Geübteren, welche aus der Meditation zu reden angehalten wurden. — 1 St. Exercitia. — 1 St. Extemporalia. — Zu der Beurtheilung der monatlichen freien Aufsätze wurden in der zweiten Woche jedes Monats 5 bis 6 Stunden gebraucht. — Anfangs des Semesters dienten 2 Wochenstunden zur Repetition der hauptsächlichsten Punkte der Grammatik und der Styllehre.

Deutsch. 3 St. Fatscheck. 1 St. Vorbereitung und Verbesserung schriftlicher Aufsätze. — 2 St. Wiederholung der deutschen Literaturgeschichte von Anfang bis auf die neueste Zeit.

Philosophische Propaedeutik. 1 St. Fatscheck. Diese eine Stunde wurde diesmal für die deutsche Literaturgeschichte verwandt, wogegen im nächsten halben Jahre eine der deutschen Stunden für die philosophische Propaedeutik benutzt werden soll.

Mathematik. 4 St. Müttrich. Wiederholung der ebenen Trigonometrie, dann die Hauptsätze der sphaerischen mit vielen Anwendungen.

Physik. 2 St. Müttrich. Mathematische Geographie.

Geschichte. 3 St. Ellendt. Dritter Theil der neuern Geschichte etwa von 1763 bis 1815.

Summe der Stunden 34.

II. Secunda A. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. Die christliche Religionsgeschichte beendigt und aus dem N. T. in der Grundsprache gelesen und erklärt, Apostelgeschichte C. 8 bis 13.

Hebraeisch. 2 St. Legiehn. Grammatik, mit den Anfängern die 50 ersten Paragraphen nach Gesenius, mit den Geübteren die unregelmässigen Verba; die Lehre vom Nomen und den Zahlwörtern. — Uebersetzt aus Vater's Lesebuch pag. 15 bis 27.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. 2 St. Lucian. Toxaris. — 2 St. Homeri Ilias Lib. XI und XII. — 1 St. Grammatik. Die Lehre über den Artikel, die Pronomina und Casus. — 1 St. Exercitia, 1 wöchentlich.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve: die übrigen Grabowski. Virg. Aen. VI. ganz. — 5 St. Livius B. 22. — 1 St. Grammatik nach Zumpt, die Syntaxis ornata beendigt. — 2 St. Exercitia stat. vom Lehrer zu Hause corrigirt und extemporal., auch einige freie Ausarbeitungen.

Deutsch. 3 St. Fatscheck. Uebungen im mündlichen Vortrage, metrische Uebungen nach Gottholds Hephästion, schriftliche Aufsätze.

Mathematik. 5 St. Müttrich. 1 St. mathematische Aufgaben. — 4 St. ebene Trigonometrie.

Physik. 2 St. Müttrich. Physische Geographie.

Geschichte. 3 St. Gryczewski. Zweiter Theil der mittlern Geschichte.

Geographie. 1 St. Ellendt. Schluss der Beschreibung der aussereuropäischen Erdtheile.

Summe der Stunden 34.

III. Secunda B. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. Wie in Secunda A.

Hebräisch. Combinirt mit Secunda A.

Griechisch. 6 St. Davon 2 St. (Homer) Ellendt; die übrigen Horn. Homers Ilias B. VII. VIII. und IX. etwa bis 300. — Plutarchs Pompejus von C. 33. bis Ende. Repetition der Lehre vom Verbum und der Satzlehre, die letztere mit Extemporalien verbunden: wöchentlich 1 Exercitium.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve; die übrigen Legiehn. — Virgil. Aen. IX, 176 bis X, 163. — Liv. B. 24 bis B. 26. Cap. 6. 5 St. — Grammatik nach Zumpt Syntax Cap. 69 bis 77. 1 St. — Exercitia stat. wöchentl. 1 und extemporal. 2 St. — Freie lateinische Arbeiten nach gegebenen Thematen wurden gleichfalls vom Lehrer zu Hause corrigirt und mit den Schülern durchgegangen.

Deutsch.
Mathematik.
Physik.
Geschichte.
Geographie. } Wie in Secunda A.

Summe der Stunden 34, worunter 2 combinirte.

IV. Tertia. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

Religion. 2 St. Grämer. Den zweiten Theil der Glaubenslehre.

Griechisch. 5 St. Gryczewski. 2 St. Xenoph. Anabasis L. 1. c. 9. bis II, 3. — 2 St. Homeri Odyss. Lib. XIII, v. 256 bis XIV, v. 360. — 1 St. Exercitia und Grammatik.

Latein. 9 St. Nitka. 4 St. Livius Lib. XXIII, von Cap. V. bis zu Ende. — 2 St. Ovid (der Seidelsche Auszug) Lib I, von v. 315 ab und Lib. II. Metrische Uebungen. Lateinische Grammatik nach Zumpt Cap. 69 bis 75. und Cap. 77 bis 81. Wöchentlich 1 Exercitium. Extemporalia.

Deutsch. 3 St. Horn. 1 St. wöchentlich die Lehre vom zusammengesetzten Satze. — 1 St. Deklamation, und dabei Uebersicht der Prosodie. — 1 St. Correktur der monatlichen Arbeiten.

Mathematik. 5 St. Lottermoser. 4 St. Geometrie. 1 St. Wiederholung der Arithmetik, besonders die Lehre von den Proportionen u. Gleichungen des ersten Grades.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Populaire Physik.

Geschichte und Geographie. 4 St. Horn. Römische Geschichte von 113 v. Ch. bis auf den Untergang des abendländischen Reiches. — Alte Geographie.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

V. Quarta. Ordinarius war der Lehrer Nitka.

Religion. 2 St. Grämer. Der zweite Theil der Sittenlehre. Erklärung des 5ten Hauptstücks.

Griechisch. 4 St. Nitka. Jacobs Elementarbuch der griechischen Sprache: IX Zusammengezogene Zeitwörter No. 1., Zeitwörter in $\mu\iota$, Länder- und Völkerkunde I. Europa 15 bis 47. II. Asien 1 bis 9. — Grammatik nach Buttmann.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (lat. Dichter) Lottermoser, die übrigen Fatscheck. 2 St. Aus Schulz Anthologie S. 142. Nisus und Eyryalus V. 1 bis 274. — 3 St. Grammatik nach Zumpt §. 69 bis 75 und das Hauptsächlichste aus §. 76, 80, 81. — 4 St. Caes. d. b. Gall. Lib. I.

Deutsch. 3 St. Horn. Zu 3 Wochen eine deutsche Arbeit. Grammatische Vorbereitung für die folgende Klasse. — 1 St. Deklamation.

Mathematik. 6 St. Lottermoser. 4 St. Geometrie; 2 St. Wiederholung der Arithmetik.

Naturgeschichte. 2 St. Grämer. Botanik.

Geschichte und Geographie. 4 St. Nitka. Geschichte von Griechenland beendet. Geschichte der nach Alexander entstandenen Staaten bis circa 204. Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summe der Stunden 32.

VI. Quinta. Ordinarius der Classe war der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Hoffmann. Die Lehre vom Gebet mit der Erklärung des „Vater unser“.

Griechisch. 4 St. Nitka. Jacobs Elementarbuch der griechischen Sprache. Erste Deklination I, II, III. Zweite Deklination I, II, III, IV, V. Dritte Deklination I, II, III, IV, V. Zusammengezogene Deklination I, II, III. Pronomina I, II, III. Zeitwörter auf ω I bis VII. Grammatik nach Buttmann. Deklination und die Verba Barytona und contracta.

Latein. 9 St. Grabowski. Aus Ellendt's lat. Lesebuch wurden aus dem 3ten Abschnitte Stücke zum Uebersetzen gewählt und aus diesen die schwersten Verba irregularia schriftlich ausgezogen; aus Zumpt's klein. lat. Grammatik die wichtigsten Regeln des etymologischen und syntaktischen Theils auswendig gelernt und mit diesen zugleich kleine schriftliche Uebungen verbunden.

Deutsch. 3 St. Hoffmann. Die Lehre von der Interpunction, der etymologische Theil der deutschen Grammatik und orthographische Uebungen.

Rechnen. 4 St. Fatscheck. Wie im vorigen Halbjahre.

Naturgeschichte. 2 St. Hoffmann. Die Kennzeichen der Gewächse, verbunden mit Beschreibungen einzelner Pflanzen.

Geschichte. 2 St. Herbst. Geschichte der Griechen und Römer.

Geographie. 2 St. Herbst. Europa, und genau Preussen.
Singen. 2 St. Witt.
Schreiben. 2 St. Naumann.
Summe der Stunden 32.

VII. Sexta. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Dr. Lottermoser.

Religion. 2 St. Hoffmann. Das erste Hauptstück.

Latein. 6 St. Herbst. 4 St. Deklination der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, die 4 Conjugationen, einige Verba anomala und aus dem Verzeichniss der im Perfectum und Supinum abweichenden Verba die wichtigsten. — 2 St. Uebersetzen. Ellendt's lateinisches Lesebuch 1ster Kurs. 1 bis 15 lateinisch und deutsch; wobei einiges aus der Syntax. — Wöchentl. einmal schriftliche Uebungen im Dekliniren und Conjugiren.

Deutsch. 6 St. Herbst. Entwickelung des Satzes und der Satztheile, gemeinschaftlich für Lateinisch und Deutsch. Artikel, Substantivum, Adjectivum, Pronomen, Verba wurden genauer durchgenommen, nur kurz die übrigen Wortgattungen. Wöchentlich einmal wurde aus der „Mustersammlung" ein Stück abgeschrieben, aus dem die Redetheile etc. schriftlich ausgezogen wurden. — 2 St. Leseübungen, später mit grammatischer Entwickelung der gelesenen Sätze. — Von Zeit zu Zeit diktirte man den Knaben kleine Gedichte zum Auswendiglernen. —

Rechnen. 4 St. Lottermoser. Einübung der vier Species und Anfang der Lehre von den Brüchen.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Allgemeine Uebersicht der Thiere, besonders der Säugethiere.

Geographie. 2 St. Lottermoser. Einleitung in die Geographie und specielle Geographie Preussens.
Singen. 2 St. Witt.
Schreiben. 4 St. Naumann.
Summe der Stunden 28.

Ausserdem wurde der Unterricht im Französischen in 6 Stunden für 3 Abtheilungen durch den Oberlehrer Fatscheck ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit gegeben. Durchgenommen wurde:

In der ersten Abtheilung. 2 St. Formenlehre und Uebungen im Uebersetzen; die Lectüre des Guillaume Tell beendigt.

In der zweiten Abtheilung. 2 St. Gelesen wurde Voltaire Charles XII, und das Syntaktische ausführlich erläutert.

In der dritten Abtheilung. 2 St. Einige Abschnitte aus Menzels Handbuch wurden gelesen.

Auch der Unterricht im Zeichnen wurde ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit durch den Lehrer Möllhausen in 8 Stunden für 4 Abtheilungen ertheilt.

Die Anzahl der wöchentlichen Lehrstunden war demnach, wie im vorigen Halbjahr, nach Abzug der 2 combinirten Stunden 238, welche folgendermassen vertheilt waren:

	Prima.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe.
1. Director Dr. Struve.	7 St. Griech. 2 St. Horaz.	2 St. Virgil.	2 St. Virgil.	—	—	—	—	13 St.
2. Prorector Grabowski.	—	8 St. Latein.	—	—	—	9 St. Latein.	—	17 St.
3. Oberl. Dr. Legiehn.	2 St. Religion. 2 St. Hebräisch.	2 St. Religion. 2 St. Hebräisch.	2 St. Religion. 8 St. Latein.	—	—	—	—	18 St.
4. Oberl. Prof. Dr. Ellendt.	8 St. Latein. 3 St. Gesch.	1 St. Geogr.	1 St. Geogr. 2 St. Griech.	—	—	—	—	15 St.
5. Oberlehrer Müttrich.	4 St. Mathem. 2 St. Physik.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	—	—	—	—	20 St.
6. Oberlehrer. Dr. Gryczewski.	—	6 St. Griech. 3 St. Gesch.	3 St. Gesch.	5 St. Griech.	—	—	—	17 St.
7. Oberlehrer Fatscheck.	3 St. Deutsch. 1 St. Philos. Der ausserordentliche französische Unterricht (6 St.)	3 St. Deutsch.	3 St. Deutsch.	—	7 St. Latein.	4 St. Rechnen.	—	27 St.
8. Lehrer Nitka.	—	—	—	9 St. Latein.	4 St. Griech. 4 St. Gesch. und Geogr.	4 St. Griech.	—	21 St.
9. Lehrer Dr. Lottermoser.	—	—	—	5 St. Mathem. 2 St. Naturg.	6 St. Mathem. 2 St. Latein.	—	4. St. Rechn. 2 St. Geogr. 2 St. Naturg.	23 St.
10. Hülfsleh. Hoffmann.	—	—	—	—	—	2 St. Religion. 3 St. Deutsch. 2 St. Naturg.	2 St. Religion.	9 St.
11. Hülfsleh. Grämer.	—	—	—	2 St. Religion.	2 St. Religion. 2 St. Naturg.	—	—	6 St.
12. Schulamts-Cand. Herbst.	—	—	—	—	—	2 St. Gesch. 2 St. Geogr.	6 St. Latein. 6 St. Deutsch.	16 St.
13. Schulamts-Cand. Horn.	—	—	4 St. Griech.	4 St. Gesch. u. Geographie. 3 St. Deutsch.	3 St. Deutsch.	—	—	14 St.
14. Cant. Witt.	—	—	—	—	—	2 St. Singen.	2 St. Singen.	4 St.
15 Schreibleh. Naumann.	—	—	—	2 St. Schreib.	2 St. Schreib.	2 St. Schreib.	4 St. Schreib.	10 St.
16. Zeichnenl. Möllhausen.	Der ausserordentliche Zeichnenunterricht.							8 St.
Summe der St. in den einzelnen Classen.	34.	34.	34.	32.	32.	32.	28.	
Generalsumme in allen Classen nach Abrechnung der 2 combinirten Stunden im Hebräischen und mit Hinzurechnung der ausserordentlichen 6 Stunden im Französischen und 8 im Zeichnen . . .								238 St.

Zu Ostern 1832 war die Anzahl aller Schüler 380. Davon sind abgegangen im Laufe des Halbjahrs 41 Schüler, nämlich;

Zur Universität mit dem Zeugniss der Reife .	12.
Zum Privatstudium	1.
Zu andern Schulen	5.
Zum Militair	4.
Zur Landwirthschaft	3.
Zur Schreiberei	3.
Um sich zum Elementarlehrer zu bilden . .	1.
Zum Baufache	1.
Zufolge der im vorigen Programm (Seite 19) abgedruckten Verfügung	3.
Wegen Aufenthaltsveränderung der Eltern . .	2.
Ohne Angabe der Bestimmung	5.
Entfernt wurde aus der Anstalt . . .	1.
Summe	41.

Aufgenommen sind dagegen 30, so dass jetzt zu Michaelis 1832 die Anzahl aller 369 beträgt, und zwar:

In Prima . . .	44.
„ Secunda A. . .	44.
„ Secunda B. . .	42.
„ Tertia . . .	67.
„ Quarta . . .	66.
„ Quinta . . .	57.
„ Sexta . . .	49.
Summe	369.

Von diesen verlassen uns jetzt als reif für die Universität folgende Primaner:

Karl Rudolph Woysch aus Pillau,
Johann Adolph Ferdinand Müller aus Königsberg,
welche beide Theologie studiren wollen;
Heinrich Julius Herbst aus Insterburg, der sich der Jurisprudenz widmet,
Robert Alexander Theodor Ruffmann aus Pillau, welcher Philologie zu seinem Studium erwählt hat,
August Alexander Bienko aus Königsberg, der Theologie studiren will;
Wilhelm August Ludwig Burchard aus Sesslaken, der noch kein bestimmtes Fach erwählt hat;
Julius Eduard Heinemann aus Grünhein, der Philologie zu studiren gedenkt;
Otto Vincens Strödel aus Pillau, der sich der Jurisprudenz widmet;

Gustav Wegner aus Marienburg, der Cameralwissenschaften studiren will;
Julius Otto Eduard Meyhoefer aus Labiau, der Philologie und Geschichte zu seinem Studium erwählt hat.

Von ihnen sind Herbst, Ruffmann, Heinemann und Wegner mit dem ersten, die andern mit dem zweiten Zeugnisse entlassen worden.

Am Freitage dem 5. und Sonnabend dem 6. October wird das öffentliche Examen in folgender Ordnung gehalten werden.

I. Am Freitage dem 5. October Nachmittags von 2 Uhr an.

a. Sexta.
1. Religion, der Hülfslehrer Hoffmann.
2. Geographie, der Lehrer Dr. Lottermoser.
3. Latein, der Schulamtscandidat Herbst.

b. Quinta.
1. Deutsch, der Hülfslehrer Hoffmann.
2. Latein, der Prorector Grabowski.
3. Rechnen, der Oberlehrer Fatscheck.

c. Quarta.
1. Griechisch, der Lehrer Nitka.
2. Latein, der Oberlehrer Fatscheck.
3. Geschichte, der Lehrer Nitka.

II. Am Sonnabend dem 6. October, Vormittags von 8 Uhr an.

d. Tertia.
1. Mathematik, der Lehrer Dr. Lottermoser.
2. Latein, der Lehrer Nitka.
3. Deutsch, der Schulamtscandidat Horn.

e. Secunda A.
1. Latein, der Prorector Grabowski.
2. Griechisch, der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

f. Secunda A. u. B.
1. Mathematik, der Oberlehrer Müttrich.
2. Geschichte, der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

g. Secunda B.
1. Latein, der Oberlehrer Dr. Legiehn.
2. Griechisch, der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

III. An demselben Tage, Nachmittags von 2 Uhr an.

h. Prima.
1. Hebraeisch, der Oberlehrer Dr. Legiehn.
2. Latein, der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
3. Physik, der Oberlehrer Müttrich.
4. Griechisch, der Director Dr. Struve.

Nach Beendigung des Examens werden die Abiturienten vom Director feierlich entlassen werden, worauf der abgehende Wegner eine Abschiedsrede in lateinischer Sprache halten wird. Zuletzt wird der Primaner Mor. Simson in seinem und seiner Mitschüler Namen den Abgehenden zum Beginn ihrer academischen Laufbahn in einer deutschen Rede Glück wünschen.

Zu dieser zwiefachen Feierlichkeit werden alle hohe Vorgesetzten unserer Anstalt, alle Eltern und Angehörigen der uns anvertrauten Jugend, und alle Freunde und Gönner des öffentlichen Unterrichtes ehrerbietigst eingeladen von den Lehrern des Stadtgymnasiums.

C. Vermischte Nachrichten über den ganzen Zeitraum von Michaelis 1831 bis dahin 1832.

Auch in dem letzten Halbjahre hat Krankheit einiger Lehrer den geregelten Gang des Unterrichtes zuweilen unterbrochen. Den Director überfiel am 26sten Mai ein verlarvtes Wechselfieber und er konnte erst nach Pfingsten seine Stunden wieder geben. Ferner musste der Oberlehrer Müttrich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit noch 3 Wochen nach den Sommerferien sich des Seebades bedienen. Die Stunden desselben wurden grösstentheils von seinen Collegen übertragen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22sten December 1831 bis zum 5ten Januar 1832; die Osterferien vom 18ten bis zum 26sten April. Die ganze Pfingstwoche war frei. Die Hundstagsferien gingen vom 16ten Juli bis zum 4ten August.

Der französische Privatunterricht ist bis jetzt in der oben (S. 35.) angeführten Art fortgegeben worden. Höherer Verfügung vom 24. October 1831 zufolge sollte dieser Unterricht aber wieder in die Reihe der öffentlichen Gegenstände, dem beizuwohnen alle Schüler der 4 obern Classen verpflichtet sind, eintreten. (Er war seit Ostern 1816 auf den Befehl der vorgesetzten Behörden aus der Reihe der ordentlichen Lehrgegenstände ausgeschlossen und freiwilliger Privattheilnahme überwiesen worden.) Einige Schwierigkeiten, welche sich der augenblicklichen Ausführung widersetzten, sind jetzt höhern Ortes durch eine Verfügung vom 2ten August d. J. gehoben, und wir hoffen sicher, schon mit dem nächsten Halbjahr den neuen Lehrplan darnach modificirt bestätigt zu sehen.

Auch dem Singunterrichte, der zuletzt schon auf Quinta und Sexta eingeschränkt werden musste, steht hoffentlich eine Regeneration bevor, indem dazu schon die nöthigen Vorschläge eingereicht sind.

Leider muss für diesen Sommer die schon in Bezug auf das vergangene Jahr oben S. 17. ausgesprochene Klage wiederholt werden; denn auch jetzt ist die Theilnahme an den gymnastischen Uebungen gering gewesen, besonders in den beiden obern Classen. Wir glauben Eltern und Angehörige auf diesen Gegenstand ganz besonders aufmerksam machen zu müssen.

Aus dem Ueberschusse der Zeichnengelder sind für die mathematische Sammlung 52 Thlr., für die Bibliothek 144 Thlr. 7 Sgr. verwandt worden; die letzte Summe besonders für naturhistorische Kupferwerke. Ausserdem aber hat die Gymnasienbibliothek einen bedeutenden Zuwachs durch die Güte des Herrn Medizinalrathes Prof. Dr. Unger erhalten, welcher ihr eine werthvolle Sammlung von 24 Bänden in Quarto und 22 in Octavo, allen mathematischen Inhaltes, besonders astronomischen und aus der höhern Analyse geschenkt hat. Um die Wichtigkeit dieses Geschenkes zu beweisen, brauchen wir nur davon zu nennen: Lalande Astronomie 3 Bd., Schuberts theoretische Astronomie mit Bucqoy's Zusätzen 4 Bb. De la Caille lectiones mathematicae; Wolfii elementa matheseos 5 Bde. Newton arithmetica universalis 2 Bb. Cousin traité de calcul différentiel et intégral 2 Bb. Cagnoli traité de trigonométrie, Biot géométrie analytique; Littrow's und Umpfenbachs Werke über analytische Geometrie; Le Gendre éléments de Géométrie; Bézou cours de mathématiques 3 Bb. Ferner astronomische Werke von Pasquich, Bohnenberger, Rüdiger, Schön, Bode; auf den höhern Calcül bezüglich von Mellin, Dirksen, Mako, Rohde u. s. w. Dem sehr verehrten Herrn Geber dafür hier öffentlichen Dank abzustatten, ist angenehme Pflicht.

Freier Schulunterricht wurde am Schlusse des jetzigen Jahres folgender Anzahl von Schülern durch die Güte des Hochverordneten Magistrates nach der Bestimmung seiner verehrten Stadtschuldeputation ertheilt:

In Prima	14.
„ Secunda	23.
„ Tertia	13.
„ Quarta	11.
„ Quinta	7.
„ Sexta	2.
Summe	70.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf den 22sten October festgesetzt.

D. Verzeichniss der in dem Schuljahre von Michaelis 1831 bis dahin 1832 eingegangenen wichtigsten Verfügungen und Anschreiben mit Andeutung ihres Inhaltes.

1. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 19ten September* 1831.

Mit der Einsendung des Protocolles der ersten Directorialconferenz (vergl. oben S. 18.), ist für die nächste Directorialconferenz auf den Sommer 1832 als Gegenstand der Besprechung gegeben, der historisch-geographische Unterricht und die philosophische Propaedeutik. Siehe nachher No. 19.

2. *Von demselben vom 18ten October* 1831.

Es werden für die Bibliothek des Stadtgymnasiums 2 Programme von andern Schulen mitgetheilt. Durch ähnliche Anschreiben vom 9ten Novbr., 10. Decbr. 1831, 3ten Jan., 21sten Jan., 28sten März, 22sten Apr., 6ten Jun., 19ten Jun., 10ten Jul., 11ten Jul. sind uns noch 85 Programme zugestellt worden, zusammen 87.

3. *Von demselben vom 24sten October* 1831.

Laut eines hohen Ministerialbefehls soll der Unterricht im Französischen hinfüro öffentlich und für alle Schüler der vier obern Classen verbindlich sein. (Vergl. S. 39.)

4. *Von demselben vom 22sten November* 1831.

Nicht 163 sondern 168 Exemplare sollen hinfüro von jedem Programm eingesandt werden. (Vergl. No 17. im vorigen Progr.)

5. *Von demselben vom 24sten November* 1831.

Das Werk „Abbildung merkwürdiger Säugethiere vom Prof. Bürde wird dringend zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen. (Vergl. No. 9.)

6. *Vom Oberlandesgerichte vom 28sten November* 1831.

Es wird zur Bekanntmachung an die Schüler der obern Classen die Abschrift einer Ministerialverfügung vom 19ten October d. J. mitgetheilt, der zufolge alle vom Studium der Jurisprudenz abgemahnt werden sollen, welche später nicht nachweisen können, dass sie wenigstens 3 Jahre oft auch noch länger als Auscultatoren und Referendarien sich erhalten können.

7. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 5ten December* 1831.

Das von Lindemann herausgegebene Corpus grammaticorum latinorum wird dringend zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.

8. *Von demselben vom 7ten December* 1831.

Das unter No. 5. erwähnte Werk wird noch näher seiner Tendenz nach characterisirt und wiederholt empfohlen.

9. *Vom Magistrate vom 10ten December* 1831.

Der Ankauf des unter No. 5. erwähnten Werkes auf Kosten der Zeichnenkasse wird genehmigt.

10. *Von demselben vom 10ten December* 1831.

Die vom Director in Bezug auf die Verfügung No. 2. gemachten Vorschläge wegen der einzuführenden französischen Stunden werden gebilligt. Doch kann eine nähere Bestimmung erst dann erfolgen, wann die Frage welchen Fächern die dadurch nothwendigen Stunden entzogen werden können, erledigt sein wird.

11. *Von demselben vom 17ten December* 1831.

Der Ankauf des unter No. 7. erwähnten Werks aus dem Ueberschusse der Zeichnenkasse ist genehmigt.

12. *Vom Oberlandesgerichte vom 24sten Januar* 1832.

Es wird zur Bekanntmachung an die Schüler der obern Classen die Abschrift einer Ministerialverfügung mitgetheilt, wonach vom 1sten October 1832 an kein mit No. III. versehener Student mehr zum Auscultatorexamen zugelassen werden soll.

13. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 1sten März* 1832.

Hinfüro soll bei den ohne Zeugniss der Reife von der Schule Abgehenden, der etwanigen Verfälschung wegen, Monat und Jahreszahl des Abganges mit Buchstaben ausgeschrieben werden.

14. *Von demselben vom 9ten März* 1832.

Es wird eine Ministerialverfügung vom 11ten Februar 1832 mitgetheilt, der zufolge den Schulamtscandidaten welche ihr Probejahr abgelegt haben, nicht blos ein förmliches Zeugniss ausgestellt, sondern dasselbe auch in einem unmittelbar an das Ministerium zu erstattenden Berichte näher motivirt werden soll.

15. *Vom Magistrate vom 3ten April* 1832.

Es wird eine Verfügung des Provinzialschulcollegiums mitgetheilt, dass die Gymnasien in Königsberg keine Freiexemplare des Amtsblattes mehr erhalten sollen. (Worauf sich dieses bezieht, wissen wir nicht. Denn das Stadtgymnasium hat das bei ihm aufbewahrte Exemplar von jeher bezahlt.)

16. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 3ten April* 1832.

Das vom Professor Graf herausgegebene Werk Krist von Otfried wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen. (War schon geschehn.)

17. *Von der Stadt-Schuldeputation vom 26sten Mai* 1832.

Zwei Exemplare der Kawerowschen Wandkarte von Preussen werden als Geschenk eingesandt.

18. *Von derselben vom 5ten Juni* 1832.

Wegen besserer Einrichtung der Singstunden sollen Vorschläge gemacht werden. (Vergl. oben S. 39.)

19. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 6ten Juni* 1832.

Die Directorialconferenzen werden sich wegen des Zutritts der Gymnasial-Directoren in Westpreussen erst im nächsten Jahre wieder versammeln. Die Gegenstände der nächsten Conferenz bleiben dieselben. (Vergl. oben No. 1.)

20. *Von demselben vom 30sten Juni* 1832.

Mittheilung des Inhaltes eines Ministerialerlasses vom 14ten März d. J. betreffend die Resultate der ersten Directorialconferenz der ostpreussischen und litthauischen Directoren. Die hauptsächlichsten Punkte sind: 1) Sorgfalt und Beachtung in Hinsicht der vorzunehmenden Uebungen im mündlichen Vortrage, wozu auch die Lectionen in den alten Sprachen, der Geschichte und Religion Gelegenheit geben. 2) Geschichte der Philosophie in den Kreis der Gymnasialunterrichtsgegenstände zu ziehn, wird nicht gebilligt. 3) Einige der grössern Dialogen Plato's können auch in den Kreis der in Prima zu lesenden Auctoren aufgenommen werden. 4) Ein Seminarium für Studirende des höhern Lehrfachs soll auf den Universitäten nach und nach errichtet werden, fürs erste unter dem Herrn Prof. Graf in Berlin. 5) Es ist zu wünschen, dass die Studirenden des höhern Lehrfachs, besonders der Philologie, sich dahin vorbilden, dass sie auch im Zeichnen, oder im Gesange, oder in den gymnastischen Uebungen unterrichten können. Auf die Candidaten, welche dieser Anforderung genügen, soll vorzüglich Rücksicht genommen werden. 6) Die Befugniss, untüchtige Schüler, wenn sie nach zwei Jahren nicht zur Versetzung aus der Classe die sie besuchen, reif sind, zurück zu weisen (Vergl. das Progr. von 1828 S. 23. und von 1830 S. 19.) wird auch auf Secundaner ausgedehnt.

21. *Von demselben vom 2ten Juli* 1832.

Ueber die angestellten und beförderten Lehrer, welche die Universität Halle vom Jahre 1829 an besucht haben, soll alljährlich ein Verzeichniss in den letzten Tagen des Decembers nach gewissen vorgeschriebenen Rubriken eingesandt werden.

22. *Vom Polizei-Präsidium vom 13ten Juli* 1832.

Es wird ein Freiexemplar von Voigt's preussischer Geschichte Th. 5. für die Schülerbibliothek eingesandt. (Vergl. Progr. von 1830 No. 16.)

23. *Vom Provinzial-Schulcollegium vom 19ten Juli* 1832.

Webers Handbuch der öconomischen Literatur wird als Geschenk des Ministerium für die Bibliothek eingesandt.

24. *Vom demselben vom 2ten August* 1832.

Es wird eine Ministerialverfügung vom 9ten Juli d. J. mitgetheilt, wodurch die Fächer bestimmt worden, denen um dem französischen Unterricht Platz zu machen, in einer gewissen Reihefolge einzelne Stunden entzogen werden können. (Vergl. No. 2. und No. 10.)